

DÜRKHEIM Journal

DAS MAGAZIN DES LANDKREISES BAD DÜRKHEIM

KREISKRANKENHAUS
Behandlung gegen
Krampfadern
▶ Seite 7

WEITERBILDUNG
VHS-Kurse mit
Berufsfreistellung
▶ Seite 8

BEGEGNUNG
Kontaktgruppe auf
Ausflugsfahrt
▶ Seite 20

JUBILÄUM
Ehrungen für
Feuerwehrleute
▶ Seite 25



TITELTHEMA: JUGENDAMT – HILFE, DIE ANKOMMT ▶ Seite 4



Die Fachabteilung für Innere Medizin ist mit 90 Betten die größte Abteilung des Kreiskrankenhauses Grünstadt. Mehr als 3.800 Patienten mit vielen verschiedenen Krankheiten werden jährlich stationär behandelt.

Innere Medizin im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Behandlung von Erkrankungen des Herzens, der Gefäße, der Lunge, des Magen-Darmtraktes, der Nieren, der Bauchspeicheldrüse, der Leber, des Blutes und des Stoffwechsels
- 7 Fachärzte mit speziellen Zusatzqualifikationen in den Bereichen Kardiologie, Angiologie, Gastroenterologie, Nephrologie, Diabetologie, Geriatrie und Intensivmedizin
- Freundlich gestaltete Patientenzimmer und modern ausgestattete Untersuchungsräume
- Enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten und den niedergelassenen Fachärzten
- Behandlung nach den neuesten Leitlinien

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unseren Spezialisten.
Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Hans Münke unter Telefon 06359 809401.

Willkommen in guten Händen

Kreiskrankenhaus Grünstadt

www.krankenhausgruenstadt.de

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de



WIR MACHEN SPARER AUS KONSUMENTEN IN IHREM HAUSHALT.

Dass es unzählige Möglichkeiten gibt, Energie zu sparen, weiß man. Wie man es schafft, in den eigenen vier Wänden die Kosten zu senken, wissen die wenigsten. Unsere Energieberater sagen Ihnen, wie es geht. Ob Sie Ihren eigenen Strom erzeugen, Ihre Tarife optimieren oder Ihre Heizung modernisieren möchten – rufen Sie uns an. Sie erreichen uns in Kandel unter 07275 9555-30 oder in Rockenhausen unter 06361 9217-40. Mehr erfahren Sie auf: www.pfalzwerke.de/service

Gute Ideen voller Energie.

 **PFALZWERKE**



Der Kreisvorstand (von rechts): Landrätin Sabine Röhl, Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch, Kreisbeigeordneter Claus Potje und Kreisbeigeordneter Stefan Hebinger.

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Professionell und engagiert sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisjugendamtes, die Sie auf der Titelseite sehen. Von der Organisation einer qualitativvollen Kinderbetreuung über die Erziehungsberatung, den Schutz des Kindeswohls bis zur Förderung von Jugendlichen ist das Kreis-Jugendamt vielfältig verantwortlich. Dabei wird auf vorbeugende, familienunterstützende Angebote gesetzt, wie dieses DÜW-Journal zeigt.

Ebenso professionell und engagiert sind die rund 1200 Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren. Etliche von Ihnen wurden für zum Teil mehr als 45-jährigen ehrenamtlichen Einsatz geehrt. Auch Kreisfeuerwehrenspekteur Martin Lampert, nach über 20 Jahren ausgeschieden, hat Dank und Anerkennung verdient.

Geehrt wurden auch langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kreishaus. Preise gab es – durch die Sparkasse Rhein-Haardt – für sportliche Leistungen.

Wie die Lebensmittelkontrolle arbeitet und was sich beim Sozialpsychiatrischen Dienst abspielt wird geschildert, ebenso werden schöne Ecken unseres Gebiets gezeigt, nicht nur für Touristen.

Wir suchen immer noch eine Stammzellenspende für unsere Landrätin – jetzt auch in Thüringen.

Anregungen zum DÜW-Journal nehmen wir gerne entgegen unter presse@kreis-bad-duerkheim.de.

Ihr Kreisvorstand

Sabine Röhl
Landrätin

Erhard Freunsch
Erster Kreisbeigeordneter

Claus Potje
Kreisbeigeordneter

Stefan Hebinger
Kreisbeigeordneter

AUS DEM INHALT

- 04 Jugendamt: Hilfe kommt an**
Kindesprobleme sind Familienprobleme
- 05 Familienrat wichtig**
Was passiert im Jugendamt
- 06 Für den Kinderschutz**
Bündelung der Kräfte und passgenaue Hilfen
- 07 Gegen den Blutstau**
Entfernung von Krampfadern im Kreiskrankenhaus Grünstadt
- 08 Sprache, Stil und Spezialkenntnisse**
Kurse der Volkshochschulen rund um den Beruf
- 10 Das Runde muss ins Runde**
Fußballgolf-Weltmeisterschaft im Soccerpark Dirmstein
- 11 Eintrag ins Goldene Buch**
Bundespräsident und Diplomaten zu Gast auf dem Hambacher Schloss
- 12 Serie Jugendtreff: Wie ein zweites Wohnzimmer**
Vier Anlaufstellen in der VG Wachenheim
- 13 Deutsche Einheit mit Leben füllen**
Jugendliche lernen in Lambrecht viel über Demokratie
- 14 Eindrücke von der Bundesgartenschau**
Der Landkreis stellt sich in Koblenz vor
- 17 Interview zum Thema Biomüllbeutel**
AWB-Leiter Klaus Pabst begrüßt das Angebot
- 18 Seit 40 Jahren am Reißbrett**
Elke Centner und weitere Jubilare im Kreishaus geehrt
- 19 Ein Jahr vor dem Startschuss**
3500 Laufbegeisterte zum Weinstraßen-Marathon 2012 erwartet
- 20 Schon die Teilnahme ist mutig**
Kontaktgruppe Grünstadt in der Region unterwegs
- 21 Den Keimen auf der Spur**
Lebensmittelkontrollen im Kreis
- 22 Bürger können sich beteiligen**
Solaranlage auf Carl-Orff-Realschule plus in Bad Dürkheim
- 23 Sponsoring für Sportliche**
Sparkasse schreibt Wettbewerb aus
- 24 Bildspende für Typisierung**
Unterstützung für Landrätin Sabine Röhl und andere
- 25 Jahrzehntelanger Einsatz**
Auszeichnungen für verdiente Feuerwehrleute
- 26 Alles im grünen Bereich**
Letterboxing in Elmstein-Iggelbach

IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Herausgeber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de. Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch Landrätin Sabine Röhl, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

Erscheinungsweise: am Anfang eines jeden geraden Monats

Redaktion: Manfred Letzelter (V.i.S.d.P.), Arno Fickus (Stv.), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Claus Wadle (Kreiskrankenhaus), Ute Günther, Gisela Huwig (beide mssw)

Texte: Maria Baruck, Anja Benndorf, Cordula Christoph, Katja Decher, Ulrike Dittrich, Ute Günther, Regine Holz, Gisela Huwig, Sigrid Kemmann, Thomas König, Manfred Letzelter, Patrick Monasse, Stefanie Ofer, Petra Schneider-Schwarte, Margret Weber, Angelika Wilde-Kaufhold

Fotos: Archiv Kurt Groß, Katja Decher, Leonie Diedrichs Web Buttons Inc/Fotolia.com, Ute Günther, Hermann Jehl, Holger Knecht/Pfalzfoto, Manfred Letzelter, Patrick Monasse, Pia Neumann/Tourist-Info Elmstein, Fred Wagner (Laufreport), Angelika Wilde-Kaufhold, Stefanie Ofer

Produktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de

Anzeigen: Arno Fickus

Gestaltung: Thilo Berst (mssw)

Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: KINDESPROBLEME SIND FAMILIENPROBLEME

Jugendamt: Hilfe kommt an

„Unsere Hilfe kommt an. Bei den Kindern und Jugendlichen. Und bei den Eltern.“ Dies sagt Sozialdezernent Claus Potje sehr bestimmt. „Wir sind besser als unser Ruf!“, stellt der Kreisbeigeordnete fest.

Beim Kreisjugendamt Bad Dürkheim machten die in den Medien breit diskutierten Fälle von Kindesmissbrauch oder Probleme mit dem „Kindeswohl“ gerade einmal fünf Prozent der Arbeit aus, hebt Jugendamtsleiter Johannes Henrich im Kreishaus Bad Dürkheim hervor. Die Öffentlichkeit habe oft ein verzerrtes Bild.

Oberste Priorität Kindeswohl

Die vielfältigen Hilfeangebote zum Nutzen der Familien würden einfach nicht wahrgenommen, bedauert er. Deshalb schließe sich das Bad Dürkheimer Kreisjugendamt auch einer bundesweiten Image-Kampagne an.

Natürlich könne diese Problematik nicht wegdiskutiert werden. Die Fachkräfte müssten die Gefährdung tagtäglich in oft komplexen und undurchsichtigen familiären Situationen einschätzen. „Dabei hat das Kindeswohl oberste Priorität“, unterstreicht der Jugendamtsleiter.

Wenn Kinder in Obhut genommen werden, dann erfolge dies aber in drei Viertel aller Fälle aufgrund von akuter Gefährdung. Rund ein Viertel der Kinder würde auf eigenen Wunsch in Obhut genommen. Nur ein Prozent der Inobhutnahmen seien so genannte Herausnahmen gewesen; das heißt, die Kinder wurden gegen den erklärten Willen der Sorgeberechtigten zu ihrem Schutz aus der Familie genommen.

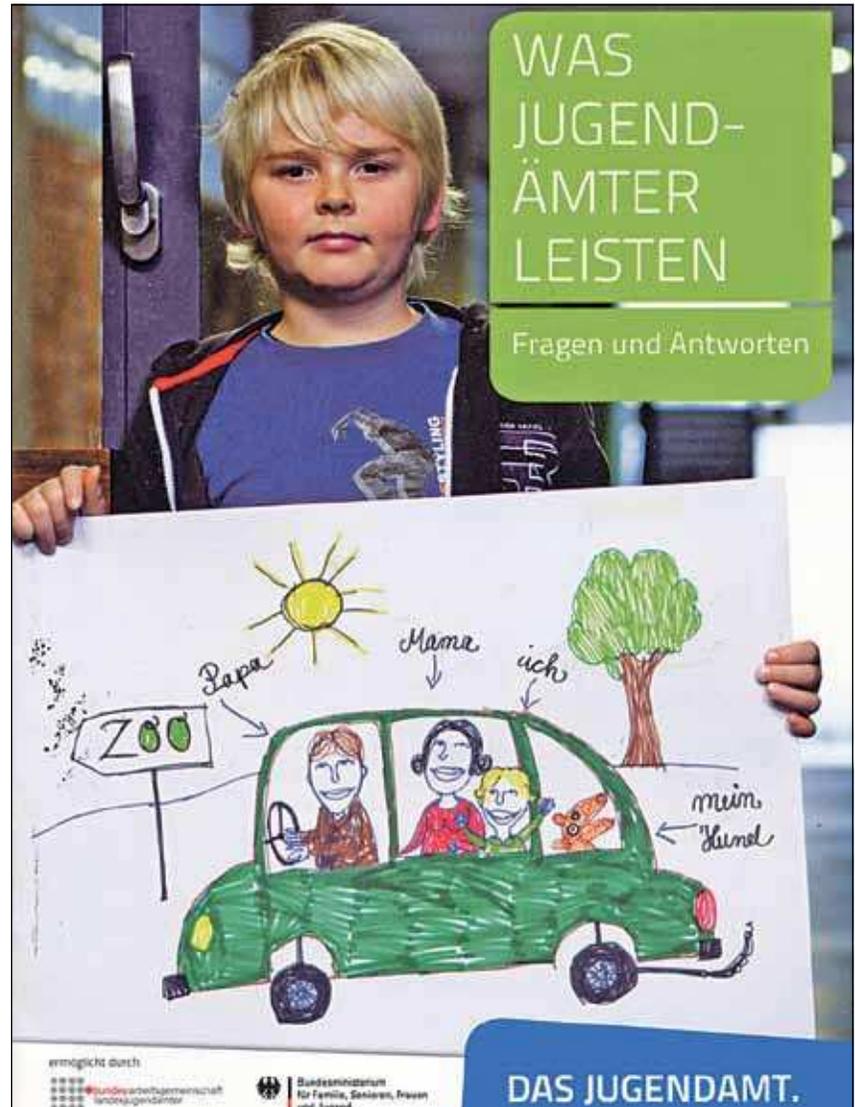
Kreisjugendamt Bad Dürkheim würden viel zu wenig wahrgenommen, weil sie unspektakulär seien. „Deshalb wollen wir sachlich informieren, unser dichtes Netz von Leistungen aufzeigen und das über die Kampagne hinaus“, meint Henrich. Das Jugendamt werde mit einem niedrigschwelligen Angebot helfen, „Hemmungen zu überwinden: das Jugendamt anzusprechen“. Dazu gehöre, den Kenntnisstand auch von Eltern und Erziehungsberechtigten zu erhöhen, damit sie das Jugendamt als Kooperationspartner wahrnehmen. „Der Kontakt mit dem Jugendamt ist oft bereits der erste Schritt zur Lösung. Unser Ziel ist es, zusammen mit den Familien einen Weg aus Problem- und Krisensituationen zu finden“, so Johannes Henrich.

Auch in Schulen und Kitas gilt dies. Erfolgreich läuft schon seit mehr als zehn Jahren das Projekt „Kooperation Jugendamt und Schule“ (KoJuSchu), Schulsozialarbeit werde auf alle weiterführenden Schulen ausgedehnt.

Lösungen in den Familien

Kindesprobleme seien meist Familienprobleme, unterstreichen die Sozialexperten Potje und Henrich. „Wir müssen jeden Fall ganzheitlich betrachten.“ Diesem Zweck dienen unter anderem die Sozialraumbüros (das erste in Haßloch ist eingerichtet und hat die Arbeit aufgenommen). Die „Lebensorte“ von Kindern und Jugendlichen würden dadurch gestärkt, ist sich Henrich sicher.

Es gehe nun auch mehr um Elternarbeit, Stärkung der Elternkompetenz, erläutert Claus Potje die neue Strömung. Gute Erfahrungen mache man bereits mit Kindergruppen in Kita und Schulen. Die Beratung bei Eheproblemen und



DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

„Hier waren dann auch Entscheidungen der Familiengerichte notwendig.“ In allen Fällen kehrten Kinder in die Familie zurück, wenn die Eltern bereit seien, Hilfe anzunehmen und so das Kindeswohl wieder geschützt sei.

Breite Leistungspalette

„Das Jugendamt. Unterstützung die ankommt.“ Dies ist der Titel der Kampagne, die Eltern, Erzieher und Jugendliche in diesen Tagen mitbekommen. In 80 Kindertagesstätten (Kita) und über 60 Schulen im Landkreis Bad Dürkheim werden Flyer und Broschüren ausliegen, Plakate hängen – ebenso in Beratungsstellen und allen Einrichtungen, die mit Familienpolitik zu tun haben.

Die vielfältigen Leistungen der rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des

Scheidungen gehöre wie die Unterstützung der Familiengerichte zu der breiten Aufgabenpalette des Jugendamtes. „Wir sind keine ‚Super-Nannys‘ aus dem Fernsehen mit Patentrezepten in der Tasche. Wir gehen direkt in die Familien und suchen gemeinsam nach individuellen Lösungen“, so der Sozial- und Jugenddezernent.

INFO Informationen und schnelle Hilfe: Um noch näher an den Eltern und den Einrichtungen zu sein, hat das Jugendamt jetzt eine „Hotline“, ein Bereitschaftstelefon, eingerichtet: 06322/961-4444; außerdem eine E-Mail-Adresse Jugendamt@kreis-bad-duerkheim.de

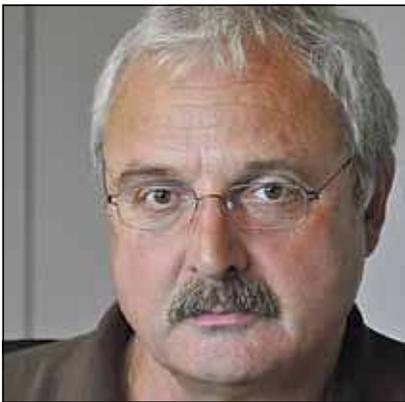


„Das Jugendamt ist besser als sein Ruf“: Amtsleiter Johannes Henrich und Dezernent Claus Potje.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: WAS PASSIERT IM JUGENDAMT

Familienrat wichtig

Viele Familien haben mit Problemen zu kämpfen. Die einen brauchen lediglich eine Beratung, andere konkrete Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder und wieder andere einfach nur Hilfe bei der Suche nach dem geeigneten Betreuungsplatz. Das Kreisjugendamt bietet die notwendige Unterstützung. Doch kaum eine Behörde weckt bei Eltern so viel Unbehagen wie das Jugendamt. Was passiert im Kreisjugendamt wirklich? Herbert Noll, Leiter der sozialen Dienste im Kreisjugendamt, gibt Auskunft.



Leiter der sozialen Dienste im Kreisjugendamt: Herbert Noll.

Herr Noll, beschreiben Sie kurz den Alltag im Kreisjugendamt.

Noll: Wesentliche Zeit verbringen wir damit, Eltern zu beraten, die intensive Hilfe bei der Erziehung ihrer Kinder benötigen oder die sich zum Beispiel trennen wollen. Aber auch die Begleitung von Kindern und Jugendlichen, die straffällig geworden sind, gehört zu unserer Arbeit. Wir organisieren, wenn nötig Therapiemaßnahmen; wenn sie Sozialstunden leisten müssen, achten wir darauf, dass sie das auch tun.

Unterhaltsvorschuss: Bedarf für 72 Monate gedeckt

„Ich habe täglich Kontakt mit alleinerziehenden Müttern oder Vätern, die sich aufgrund der Trennung vom anderen Elternteil in einer schwierigen Situation befinden.“ Margret Weber (Telefon: 06322/961-4544), langjährige Sachbearbeiterin der Unterhaltsvorschusskasse, stellt sich



Margret Weber (v.r.) mit Cornelia Wageck und Martina Kalkbrenner.

Können Sie uns ein Projekt beschreiben, an dem Sie aktuell arbeiten?

Sehr am Herzen liegt uns der Familienrat. Einige unserer Sozialarbeiter haben sich intensiv mit dem Thema beschäftigt und setzen das nun um. Wir gehen davon aus, dass sich viele Menschen um ein Kind Sorgen machen und gerne helfen würden. Der Familienrat will das nutzen. Alle Menschen aus dem Umfeld eines Kindes wie Lehrer, Erzieher, Nachbarn, Onkel, Tanten und so weiter werden zu einem großen Rat zusammengerufen, beraten und zeigen auf, wo sie helfen können. Gleichzeitig muss die Familie sich ihrer Verantwortung stellen. Begleitet und moderiert wird das von Fachkräften des Jugendamtes.

Wie sieht das aus, wenn Eltern intensive Hilfe benötigen?

Wir sehen uns die Situation der Familie genau an und überlegen gemeinsam, welche Hilfestellung nötig ist und wo die Familie sich auch selbst helfen kann. Dann kann zum Beispiel ein Familienhelfer die Familie in ihrem Alltag begleiten.

Wie ist das, wenn ein Kind im Kindergarten nicht zurecht kommt, sich nicht so entwickelt wie die anderen?

Eltern, die das bemerken, können sich ebenfalls an uns wenden. Wir machen ein Hilfsangebot, das sich auch die Situation im Kindergarten ansieht und das Kind in Familie und Kita begleitet.

Wenn aber doch mal ein Kind nicht mehr in seiner Familie bleiben kann?

Das ist immer eine Ausnahmesituation, die an alle besonders hohe Anforderungen stellt. Vielleicht ist ein Kind in einer anderen Familie besser aufgehoben, weil seine Eltern überfordert oder vielleicht sogar krank sind. Psychische Erkrankungen scheinen in Familien eine immer stärkere Rolle zu spielen. Unser Kinderpflegedienst sucht für das Kind eine Familie, die zu seinen Bedürfnissen passt.

oft die Frage, wie der Lebensunterhalt eines Kindes oder der Kinder sichergestellt werden kann, da der betreuende Elternteil meist über kein oder nur geringfügiges Einkommen verfügt. Die Unterhaltsvorschussleistungen sollen eine finanzielle Unterstützung sein, wenn der Alleinerziehende keinen oder nicht regelmäßig Unterhalt erhält. Somit ist zumindest ein Teil des Bedarfes für maximal 72 Monate abgedeckt. „Es besteht jedoch kein Anspruch auf Unterhaltsvorschuss mehr, wenn das Kind das 12. Lebensjahr erreicht hat.“ Derzeit erhalten Kinder von null bis fünf Jahren einen Betrag von monatlich 133 Euro und Kinder von sechs bis elf Jahren einen Betrag von monatlich 180 Euro. „Durch unsere Leistung wird der andere Elternteil nicht von seiner Unterhaltspflicht befreit, vielmehr muss er grundsätzlich den Unterhaltsvorschuss erstatten.“

Pflegekinderdienst: „Einsatz für Kinder lohnt“

Der Pflegekinderdienst des Kreisjugendamtes Bad Dürkheim betreut zur Zeit kreisweit 123 Pflegekinder in 100 Pflegefamilien. „Wir sind ein engagiertes Team aus vier Teilzeitkräften, die regional zugeordnet sind“, sagt Sigrid Kemmann. Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen zum Beispiel wegen Vernachlässigung oder Traumatisierungen nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können, werden in Kooperation mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst in geeignete Pflegefamilien vermittelt und betreut. Viele dieser Kinder bringen besondere Auffälligkeiten mit, die von den Pflegefamilien besonderes Einfühlungsvermögen und große



Sigrid Kemmann kümmert sich um Pflegekinder.

Geduld erfordern. „Deshalb werden die potenziellen Pflegeeltern von uns fachlich vorbereitet und begleitet.“ Die Pflegeeltern übernehmen nach der Vermittlung des Kindes die Versorgung, Förderung und Erziehung im Alltag. Alle Entscheidungen verlangen den Austausch mit allen Beteiligten: den Herkunftseltern, dem Allgemeinen Sozialdienst und dem Amtsvormund. „Für die positive Entwicklung eines Kindes ist die gegenseitige Wertschätzung und die Zusammenarbeit zwischen Pflege- und Herkunftsfamilie unbedingt notwendig“, unterstreicht Sigrid Kemmann. Es sei eine große Herausforderung an die Mitarbeiterinnen im Pflegekinderdienst, die Beteiligten dafür zu sensibilisieren und in Konflikten zu vermitteln.

INFO Anna Allmendinger (06322/961-4601), Sigrid Kemmann (06322/961-4610), Stefanie Kohlbacher (06322/961-4612) und Monika Schneider (06322/961-4621).

KINDERTAGESPFLEGE

Die Kindertagespflege im Landkreis Bad Dürkheim ist jetzt auch im „World-Wide-Web“

Wenn Sie eine Tagesmutter/Vater suchen

Wenn Sie einfach nur Informationen brauchen

Wenn Sie selbst Tagesmutter werden wollen

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Website www.kindertagespflege-bad-duerkheim.de

Anspruch auf Elterngeld: Hurra – Ihr Baby ist da!

Eltern haben Anspruch auf Elterngeld, wenn sie ihren Wohnsitz in Deutschland haben, mit ihrem Kind in einem gemeinsamen Haushalt leben, es selbst betreuen und erziehen sowie keine volle Erwerbstätigkeit ausüben. Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger müssen die Aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen nachweisen. Wird das Kind in Rheinland-Pfalz geboren, kommt innerhalb von drei Wochen nach Anmeldung der Geburt automatisch ein Elterngeldantrag nach Hause. Ist das Kind außerhalb von Rheinland-Pfalz geboren, findet sich ein Antrag im Internet:



Christiane Schleuer (l.) und Claudia Jünger bearbeiten Elterngeld.

<http://www.masgff.rlp.de/familie-und-generationen/familienfoerderung/elterngeld/>

Der Antrag ist spätestens drei Monate nach der Geburt an die Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Elterngeldstelle, Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim zu schicken oder dort abzugeben.

Verspätete Anträge führen zu Kürzung der Anspruchsmonate. Nach Vollständigkeit der Unterlagen gibt es einen Bescheid mit den monatlichen Beträgen und Zahlungsterminen. Anspruch auf Elterngeld besteht für jedes Elternteil und wird maximal für die ersten zwölf Lebensmonate des Kindes gezahlt; falls beide Elterngeld beantragen, können es 14 Monate werden.

INFO Christiane Schleuer (Tel.: 06322/961-4302), Claudia Jünger (06322/961-4306) und Margitta Bahrtdt (06322/961-4308); E-Mail: Elterngeld@Kreis-Bad-Duerkheim.de. Mo bis Do 8.30 bis 13 Uhr, Mo 14 bis 16 Uhr und Do 14 bis 18 Uhr.



ZOFF in Haßloch: Das „Zentrum für offene Frühförderung“ nahm seine Arbeit auf. Vor allem Kinderärzte und Erzieherinnen kamen zum Vorstellungstermin.

HASSLOCH: ZENTRUM FÜR OFFENE FRÜHFÖRDERUNG

ZOFF für Kinderschutz

Wenn man sich vor Ort kennt, ist die Hemmschwelle für einen Anruf beim Allgemeinen Sozialdienst des Kreisjugendamtes niedriger. Damit die Vernetzung besser funktioniert, gibt es jetzt ZOFF in Haßloch, im ersten Sozialraum des Kreises.

ZOFF – das bedeutet „Zentrum für offene frühe Förderung“. Es ist angesiedelt bei der Gehm & Macauley GbR (Heinrich-Brauch-Str. 42, Haßloch), wo auch das Sozialraumbüro eingerichtet ist. „Primär“, so der für Jugend und Soziales zuständige Kreisbeigeordnete Claus Potje, „geht es darum, Entwicklungsverzögerungen von Kindern frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu behandeln“. Diesem Ziel soll eine enge Vernetzung dienen zwischen Kinderärzten, Psychotherapeuten, den Kindertagesstätten bis hin zu Hebammen. Vor allem Mediziner und Kita-Leiterinnen waren zum Ortstermin gekommen, um ZOFF kennenzulernen.

Die angestrebte Praxis: Meldet ein Arzt oder ein Kindergarten Auffälligkeiten bei Kindern – von motorischen Ungeschicklichkeiten bis hin zu Sprachstörungen – geht eine Meldung an die Gehm-Macauley GbR; von hier wird das Jugendamt informiert. „Früh verzahnte Hilfen sind eine große Chance für Eltern und Kin-

der“, meint Herbert Noll, Leiter der Sozialen Dienste im Kreishaus. Erstmals im Kreis gebe es jetzt ein solches Vernetzungsangebot. Medizinische und sozialpädagogische Diagnostik werde verknüpft. Voraussetzung sei die Kooperationsbereitschaft der Eltern mit allen Institutionen. „Die Kooperation der verschiedenen Partner kann einen wichtigen Beitrag leisten, riskante Lebenssituationen bei Kindern und Familien in einem Sozialraum frühzeitig wahrzunehmen, zu beurteilen und entsprechend zu behandeln“, unterstreicht Diplom-Sozialarbeiterin Mary Macauley, die mit Claudia Gehm schon das im selben Haus angesiedelte Betreuungsheim für problematische Jugendliche führt. Ihr Unternehmen beschäftigt mit Marc Helbig auch einen Diplom-Psychologen. Dieses soziale Frühwarnsystem mache ein frühzeitiges Handeln möglich. Elternberatung, aber auch Einwirken auf das Spielverhalten könne eine seelische Behinderung vermeiden.

Das Angebot richtet sich an Eltern mit Kindern bis sechs Jahre, die in mehreren Bereichen Auffälligkeiten zeigen. Alle Fragen zur Entwicklung eines Kindes könnten auch in Beratungsstunden besprochen werden. So werde gleichzeitig auch die Kompetenz der Eltern gestärkt.

Zur Sache: Wahrnehmen – Warnen – Handeln

Mit Marc Helbig hat die Gehm-Macauley GbR in Haßloch einen Diplom-Psychologen, der sich intensiv mit den Kindern beschäftigt, die im Zentrum für offene frühe Förderung (ZOFF) als möglicherweise entwicklungsgestört speziell durch Ärzte und Kitas gemeldet werden. „Wahrnehmen – Warnen – Handeln“ sind die drei Begriffe, unter der speziell seine Arbeit im ZOFF steht. Wahrnehmen – das heißt, eine riskante Entwicklung schon im frühen Stadium sehen; Warnen – das steht im Sinne des Aufzeigens eines Handlungsbedarfs; Handeln – jetzt greifen alle medizinischen und sozialpädagogischen Schritte. Es gebe schon sehr viele Stellen mit gut ausgebildeten Menschen, jedoch seien sie meist singulär, ohne Vernetzung oder Abstimmung mit anderen an der Arbeit. Der Ansatz in Haßloch gehe dagegen davon aus, dass den Eltern ein Bericht,



eine Einschätzung aus einer Hand gegeben werden könne. „Nicht reparieren, sondern früh fördern“. In das von Jugendamt und freien Trägern wie in Haßloch installierte System werde das „System Familie“ integriert, so Helbig. Die Diagnose, die zum abgestimmten Bericht führt, bestehe aus der Untersuchung beim Kinderarzt oder schon bei der Hebamme; die Sozialpädagogen suchen danach die Familie auf und die psychologische Beurteilung schätze die Entwicklungschancen ein. „Dies alles ist jedoch auch davon abhängig, dass bei den Erziehungsberechtigten eine Bereitschaft zur Kooperation mit und durch die unterschiedlichen Fachbereiche geweckt werden kann.“

HASSLOCH: SOZIALRAUMBÜRO BILDET VERTRAUEN

Passgenaue Hilfen



Gemeinsam mehr erreichen: Ein Workshop informierte über die Arbeit des Sozialraumbüros.

Die Arbeit in einem „Sozialraum“, wie es das Großdorf Haßloch für das Kreisjugendamt darstellt, ist auch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch Neuland. Um hier weiter voranzukommen, gab es im Jugendzentrum „Blaubär“ nun einen Workshop, gemeinsam mit Beratungsstellen, Kindertagesstätten, der offenen Jugendarbeit und weiteren Institutionen, die sich – wie etwa die Polizei – um den Bereich der Jugendhilfe kümmern.

Schnell wurde schon zu Beginn klar: Alle sind begeistert von der Einrichtung der sozialraumorientierten Arbeit. Vorteil der engen Zusammenarbeit: Man kennt sich, das schafft Vertrauen; es gibt kurze Wege, das verbessert die Chancen für die Kinder und Jugendlichen auf schnelle Hilfe vor Ort; von schnellen Informationen profitieren Eltern.

Mannigfaltige Möglichkeiten

Referentinnen dieses Workshops waren die Diplom-Pädagogin Elisabeth Schmutz sowie die Diplom-Pädagogin Marion Moos vom Institut für Sozialpädagogische Forschung e.V. in Mainz. Im Verlauf der Veranstaltung wurde deutlich, dass das Jugendamt mannigfaltig Angebote bereithält, um familienunterstützend zu helfen. „Das Jugendamt ist lange nicht mehr das Schreck-

gespenst für die Familien wie früher.“ Das Sozialraumbüro in Haßloch sei ein Kernelement für die Vertrauen bildenden Maßnahmen bei den Familien. Die Informationen vor Ort könnten intensiver gestaltet werden, auch zu Beratungsstellen und Ärzten. Die räumliche Nähe biete passgenaue Hilfen. Gerade in Haßloch sei es erforderlich gewesen, ein ausdifferenziertes Angebot zu installieren.

Niederschwelliges Angebot

Trotz aller wünschenswerter regionaler Verantwortlichkeiten dürfe sich das Jugendamt aber nicht von der Gesamtverantwortung trennen. Es werde aber ein niederschwelliges Angebot geschaffen, das letztlich den Betroffenen den Weg zum Jugendamt beziehungsweise zum örtlichen Sozialraumbüro in der Heinrich-Brauch-Str. 42 erleichtere.

Nur als Ganzes könne die soziale Infrastruktur ihre Wirkung entfalten. Dabei gelte es, soviel Spezialisierung wie nötig, aber auch so wenig wie möglich einzusetzen. In Haßloch habe das Jugendamt vorgemacht, wie mit einem spezifisch zusammengesetzten Steuerungsgremium im Sozialraumbüro für die Hilfe zur Erziehung gezielt auf die jeweilige Problematik reagiert werde. Das Sozialraumteam stehe auch für Vertrauen untereinander und sei dadurch „gemeinsam stark“.



Gepflegte und vor allem gesunde Beine: Das wünschen sich Patienten, die sich wegen ihrer Krampfadern behandeln lassen.

GRÜNSTADT: KREISKRANKENHAUS – KRAMPFADERN WERDEN GEWEBESCHONEND ENTFERMT

Gegen den Blutstau in den Adern

Krampfadern sehen nicht gut aus, und meist gehen die Betroffenen zum Arzt, weil sie das stört. Doch Varizen sind kein rein kosmetisches Problem. Unbehandelt können sie schwerwiegende Folgeerkrankungen nach sich ziehen. Um das zu verhindern, wird mitunter ein chirurgischer Eingriff nötig. Am Kreiskrankenhaus Grünstadt haben die Mediziner viel Erfahrung damit.

„200 bis 250 Varizenoperationen führen wir jedes Jahr durch, Tendenz steigend“, sagt die Oberärztin Michaela Heyer-Stuffer. Krampfadern entstehen aufgrund einer anlagebedingten Venenwandschwäche oder einer mechanischen Abflussbehinderung in den Gefäßen, etwa eines Blutgerinnsels (Thrombose). Dadurch kommt es zu Schäden an den Venenklappen, die eigentlich das Zurückfließen des entgegen der Schwerkraft gepumpten Blutes verhindern sollen. Sie schließen nicht mehr richtig. „Von Bedeutung sind vor allem die Mündungsklappen in Leiste und Kniekehle, wo große oberflächliche Stammvenen in das tiefere Gefäßsystem münden“, erläutert Heyer-Stuffer.

Blutstauungen sind die Folge, die Zirkulation des Lebenssaftes ist gestört und die überlasteten Adern treten her-

vor. Ohne Behandlung schwellen die Beine an, eventuell sammelt sich Flüssigkeit in ihnen, Knöchelödeme treten auf. Schmerzen und nächtliche Wadenkrämpfe quälen die Betroffenen. Es entstehen Hautveränderungen, wobei bräunliche Verfärbungen und verhärtetes Gewebe Alarmzeichen sind. Unter Umständen entwickeln sich Unterschenkelgeschwüre, die kaum mehr heilen („offene Beine“). Das Ausmaß der Erkrankung lässt sich per Ultraschall feststellen.

Kompressionsstrümpfe und viel Bewegung reichen oft nicht aus

In leichten Fällen kann – neben einer gesunden Lebensführung mit viel Bewegung – das Tragen von Kompressionsstrümpfen helfen. Oft reichen diese konservativen Maßnahmen aber nicht aus. „Goldstandard“ der operativen Behandlung von Krampfadern ist laut Spezialistin Heyer-Stuffer auch heute noch die klassische Krossektomie. Die Methode, die am Kreiskrankenhaus in der Regel ambulant durchgeführt werde, habe sich über lange Zeit bewährt, die Erfolgsquote sei hoch und Komplikationen träten nur sehr selten auf.

Bei diesem sogenannten Strippen werden zunächst die Stammvene und

alle varikösen Nebenäste über einen kleinen Schnitt in Leiste oder Kniekehle an der Einmündung in die tiefere Beinvene sorgfältig abgebunden. „Anschließend entfernen wir gewebeschonend und stadiengerecht ausschließlich die krankhaft veränderten Abschnitte der Gefäße“, erklärt die Chirurgin. In der Grünstadter Klinik wird das invaginierende (einstülpende) Stripping angewandt. „Das heißt, die erkrankte Vene wird mit einer dünnen Sonde quasi durch sich selbst gezogen“, so Heyer-Stuffer. Auf diese Weise würden Begleitschäden an Nerven und Lymphbahnen vermieden, Einblutungen und postoperative Schmerzen ließen sich deutlich reduzieren.

Die kleineren Seitenäste, die vor der Operation angezeichnet werden, entfernt man mit Hilfe der transilluminierten Miniphlebektomie. Mit einer dünnen Staboptik werden die Äderchen unter der Haut sichtbar gemacht und über winzige Stiche mit feinen Häkchen entfernt. Dieses Verfahren hinterlasse kaum Narben, versichert die Ärztin. Die Wunden im Krossenbereich an Leiste und Kniekehle werden mit resorbierbarem Nahtmaterial verschlossen. Besenreiser können ebenso wie kleinere Varizen verodet werden. Dabei werden die erweiterten Adern durch das Einspritzen eines

Präparats, das augenblicklich Entzündungsreaktionen auslöst, von innen verschlossen.

Neben der regelmäßigen Nachsorge helfen Schwimmen und Gymnastik

Nach dem Eingriff erfolgt eine kurzzeitige medikamentöse Thromboseprophylaxe. Die Patienten müssen für etwa vier Wochen tagsüber Kompressionsstrümpfe tragen, können aber in der Regel ihre berufliche Tätigkeit nach sieben bis 14 Tagen wieder aufnehmen. Im Zwei-Jahres-Rhythmus wird eine Nachsorge empfohlen, um das eventuelle Wiederauftreten von Krampfadern frühzeitig zu erkennen. Heyer-Stuffer rät dazu, täglich eine Stunde spazieren zu gehen und viel zu schwimmen, gegebenenfalls das Körpergewicht zu reduzieren und das Rauchen aufzugeben. Die Betroffenen sollten langes Stehen und Sitzen vermeiden oder zumindest dabei Kompressionsstrümpfe tragen, Venengymnastik betreiben und auf hochhackige Schuhe verzichten.

**INFO Nähere Auskünfte:
Chirurgische Ambulanz
Telefon 06359/809-216**

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: BUSINESS-ENGLISCH BEI DER KVHS

Am konkreten Beispiel trainieren

Wer im Berufsleben steht, braucht oft spezielle Englischkenntnisse. Diese liefert der Intensivkurs der Kreisvolkshochschule „berufliches Englisch inklusive Bürokommunikation“ (4.-7.10. 2011). Teilnehmer müssen dafür in ihrem Betrieb freigestellt werden. Was sie in dem Seminar erwartet, schildert die Dozentin, Übersetzerin Annette Zisterer, im Gespräch mit dem DÜW-Journal.

Auf welche Zielgruppe(n) ist dieser Kurs ausgerichtet?

Der Kurs ist gedacht für Lernende mit guten bis mittleren Grundkenntnissen in Englisch (A2/B1 nach dem GEER), die geschäftlich mit dem Ausland zu tun haben und Englisch als internationale Verständigungssprache benötigen (Stichwort „global English“).

Wie ist der Kurs aufgebaut? Muss man wieder Vokabeln büffeln?

Der Kurs besteht aus thematischen Modulen, die sich an verschiedenen für die Geschäftswelt typischen Kommunikationssituationen orientieren (etwa Telefonieren, Präsentieren, eine Verhandlung führen...). Das Vokabular wird in ganzen Phrasen oder Sätzen erlernt und in interaktiver Gruppenarbeit und Rollenspielen trainiert. Ziele sind das möglichst flüssige und sichere Sprechen und eine korrekte, höfliche Ausdrucksweise. Auch die Grammatikstrukturen werden anhand konkreter Anlässe vermittelt.

Kann auch die „gemeine Hausfrau“ sich anmelden?

Falls die „gemeine Hausfrau“ einen Anlass hat, ihre Englischkenntnisse im Bereich „Business English“ aufzufri-

schen, etwa als Vorbereitung für den Wiedereinstieg ins Berufsleben, so ist sie natürlich auch herzlich willkommen.

Auf welche Weise kann jemand, der schon sehr gut Englisch spricht, von dem Kurs profitieren?

Wer bereits gut Englisch spricht, hat durch die vielfältigen Übungen in dem Kurs die Möglichkeit, mehr Sicherheit beim Sprechen zu bekommen. Außerdem wird auf typische Fehlerquellen bei deutschen Lernenden hingewiesen und die Kursteilnehmer erhalten viele Tipps, wie sie auch nach dem Besuch des Kurses weiterhin selbstständig ihre englischen Sprachkenntnisse trainieren können. Es werden etwa Internet-Seiten, Audio-Material und Bücher vorgestellt.

Werden Kenntnisse über die reine Sprache hinaus vermittelt, etwa über England und die dortigen Gepflogenheiten, und wenn ja, welche?

Landeskundliche Informationen (etwa zu England) werden eigentlich in dem Kurs nicht vermittelt. Es geht mehr darum, welche Gepflogenheiten in der globalen englischsprachigen Kommunikation zu beachten sind.

INFO Weitere Informationen und die vollständige Kursbeschreibung in der Kvh-Geschäftsstelle in Bad Dürkheim, Tel. 06322/9612402

INFO

Wer sein Englisch für den Beruf auffrischen möchte, darf sich bei den Volkshochschulen zumindest genauso gut wie bei privaten Instituten aufgehoben fühlen. 18 Kurse standen bei Stiftung Warentest im Vergleich, darunter fünf von Volkshochschulen. Wer nun glaubt, dass die privaten Anbieter besser sind, hat sich getäuscht. Fairerweise sei dazu gesagt, dass insgesamt nur zwei Kurse allen Qualitätsansprüchen von Stiftung Warentest standhielten, aber immerhin: darunter ein vhs-Kurs. Die Volkshochschulseminare enthielten in der Regel ausreichend Business-Themen, seien didaktisch gelungen, der Unterricht sei teilnehmerorientiert. Es gebe ausreichend Gelegenheit zu sprechen und das Lesen, Schreiben und Hörverstehen werde in einem ausgewogenen Verhältnis trainiert. Insbesondere überzeugte das PreisLeistungsverhältnis: Die vhs zählte zu den günstigen Anbietern im Test. Die Kreisvolkshochschule hat „Englisch für den Beruf/Schwerpunkt Bürokommunikation“ im Programm. Das Seminar ist ebenfalls als Bildungsfreistellungsmaßnahme anerkannt.



Englisch im Berufsleben: Ein VHS-Kurs vermittelt spezielle Kenntnisse.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: ARBEITSFREI FÜR BILDUNG

Zehn Tage Lernen bei Lohnfortzahlung

Wussten Sie, dass Arbeitnehmer und Beamte in Rheinland-Pfalz innerhalb von zwei Jahren Anspruch haben, sich zehn Tage lang fortzubilden und dass dabei der Lohn fortgezahlt wird? So können auch Kurse der Volkshochschulen besucht werden, ohne dass darunter das Urlaubskonto leiden muss. Regine Holz von der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim beantwortet die wichtigsten Fragen im Zusammenhang mit der Berufsfreistellung:

Wer hat Anspruch auf Bildungsfreistellung?

Seit 1993 regelt dies das Bildungsfreistellungsgesetz. Grundsätzlich haben alle Arbeitnehmer und Beamte, die mindestens zwei Jahre bei ihrem Arbeitgeber beschäftigt sind, Auszubildende sogar schon nach einem Jahr, Anspruch auf Teilnahme an einer Bildungsfreistellungsmaßnahme.

Gibt es Einschränkungen?

Stehen zwingende betriebliche Belange

einer Bildungsfreistellung entgegen, kann der Arbeitgeber den Antrag ablehnen. So kann beispielsweise eine Buchhalterin im Zeitraum des Jahresabschlusses nicht darauf hoffen, dass ihr Antrag genehmigt wird. Ebenfalls können Arbeitgeber, die weniger als fünf Beschäftigte haben, Anträge ablehnen.

Welche Kosten entstehen für den Arbeitnehmer?

Die Kosten übernehmen in der Regel die Arbeitnehmer selbst. In nicht wenigen Fällen übernehmen aber auch die Arbeitgeber die Kosten, wenn sie vom Nutzen der Maßnahme überzeugt sind.

Welche Maßnahmen sind vom Bildungsministerium anerkannt?

Bevor eine Maßnahme vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) als Bildungsfreistellung anerkannt wird, wird diese auf Herz und Nieren überprüft. Sie muss entweder der gesellschaftspolitischen oder beruflichen Weiterbildung dienen. Grundsätzlich kommen daher für Arbeitnehmer alle

anerkannten Bildungsfreistellungsmaßnahmen in Frage. In Rheinland-Pfalz müssen berufliche Maßnahmen jedoch im weitesten Sinne einen Bezug zum Tätigkeitsfeld des Arbeitnehmers aufweisen, wobei sich dieser Bezug nicht nur auf das aktuelle Beschäftigungsfeld des Arbeitnehmers beschränken muss und auch Schlüsselqualifikationen wie „Business-Etikette“ grundsätzlich vom Arbeitgeber genehmigt werden müssen.

Welche Kosten entstehen für den Arbeitgeber?

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, in dieser Zeit die Lohnkosten fortzuzahlen. Arbeitgeber, die weniger als 50 Beschäftigte haben, können bis vier Wochen vor Kursbeginn einen Antrag beim MBWJK auf Teilerstattung der Lohnkosten stellen. Die pauschalierte Erstattung beläuft sich zur Zeit auf 54,30 Euro pro Tag.

Wie geht man vor?

Eine Übersicht über die anerkannten Bildungsfreistellungsmaßnahmen findet man unter <http://www.mbwjk.rlp.de/>

weiterbildung/bildungsfreistellung. Hat man sich für einen Kurs entschieden, sollte man zuerst versuchen, sich seinen Platz für die Maßnahme reservieren zu lassen. Dann muss bis spätestens sechs Wochen vor Kursbeginn der Antrag beim Arbeitgeber gestellt werden. Sobald dieser genehmigt ist, sagt man seine Kursteilnahme verbindlich zu.

Antragsfrist versäumt?

Zu einem späteren Zeitpunkt besteht kein gesetzlicher Anspruch mehr auf Arbeitsfreistellung. Ist Ihnen Ihr Arbeitgeber wohlgesonnen, kann er Sie dennoch unter Lohnfortzahlung für die Maßnahme freistellen.

INFO Weitere Auskünfte und das entsprechende Kursprogramm gibt es in der Kvh-Geschäftsstelle in Bad Dürkheim und unter Telefon 06322/9612400

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: „BENIMMKURSE“ DER KREISVOLKSHOCHSCHULE FÜRS BERUFSLEBEN

Karriere mit Stil und Etikette



Zielsichere Auswahl: Nach der Farb- und Stilberatung fällt die Wahl des Outfits leichter.

Farben, Stil und Etikette machen im Berufsleben nicht nur kleidungstechnisch viel aus. Was alles geht, vermittelt die Kreisvolkshochschule bei Farb- und Stilberatungskursen wie „Mit Stil & Etikette sicher durch den Beruf“ (10.-14. Oktober), für den sich Arbeitnehmer vom Arbeitgeber freistellen lassen können.

Dieses Seminar spricht unterschiedliche Branchen mit Kundenverkehr an, etwa Verkauf, Modebranche, Gastronomie, Versicherung oder Banken und Verwaltung. Und darum geht's in dem Seminar:

Der optimale Arbeitsplatz: Farben, Lichtverhältnisse, Arrangements und Düfte. Die Wahl hat positive Auswirkungen auf Motivation und das Miteinander. Auch kann Energie gespart werden.

Das richtige Outfit: Wer vor der Arbeit mit einem Handgriff das perfekt Outfit für den Arbeitstag gefunden hat, kann viel Zeit und Nerven sparen. Wer gut aussieht und sich gut fühlt, bekommt positive Resonanz, die wiederum Energie und Motivation weckt, die dem Team zugute kommt. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Verkäufer nach einer Farb- und Stilberatung mehr Umsatz erreichen, Schüler von Lehrern und Dozenten schreiben bessere Noten, Versicherungskaufleute, Banker und Angestellte des Öffentlichen Dienstes wirken Frauen vertrauenerweckender. Mit einer individuell erstellten Fotocollage der Teilnehmer, mit verschiedenen Outfits und Kombinationen, kann ihnen dies nach dem Seminar leicht gelingen. Frauen lernen überdies, individuelles, dezentes Business-Makeup aufzulegen.

Der erfolgreiche Auftritt: Wie wirkt man auf andere? Wie kann die Körpersprache bewusst für bestimmte Zwecke eingesetzt werden? Die Kursteilnehmer lernen anhand von Gestik und Mimik Kollegen und Kunden besser zu verstehen. Auch die Stimme lässt sich als Instrument bewusst einsetzen.

Souveräne Umgangsformen: Die Sekretärin holt einen Besucher am Empfang ab. Wer geht vor? Wo ist in Deutschland der Ehrenplatz in einem Auto mit Chauffeur? Das Seminar gibt Antworten auf diese Fragen.

Gewandter Smalltalk: Die Kursteilnehmer lernen, mit einem Lächeln und den richtigen Worten das Eis zu brechen, kommen ins Gespräch und werden für den Gesprächspartner interessant.

Gelassenheit: Wer trotz Stress und Hektik gelassen und gelöst wirkt, strahlt von innen. Und dafür kann man ganz konkret etwas tun. Povernaps sind eine Kombination effektiver kurzer Relax-Techniken, die helfen, Leistungstiefs zu überwinden.



INFO Weitere Informationen und die vollständige Kursbeschreibung in der Kvh-Geschäftsstelle in Bad Dürkheim, Tel. 06322/9612400

INFO

Gute Noten für die VHS von Stiftung Warentest

Eine erstaunlich hohe Qualität bescheinigt die Stiftung Warentest den Benimm- sowie Farb- und Stilberatungskursen an den Volkshochschulen im Land. „Besonders bei den Volkshochschulen gibt es praxisnahe und inhaltlich starke Kurse“, lobt die Expertin und Testleiterin Nina Gerstenberg. Als herausragendes Beispiel nennt sie den 65 Euro teuren Tageskurs „Business-Knigge“ der VHS Stuttgart. Aber auch weitere vhs-Seminare haben ihren Angaben zufolge im Test gut abgeschnitten.

Private Anbieter seien dagegen in der Regel sehr schwach, so das Ergebnis. Bemängelt wurden vor allem folgende Aspekte: zu wenige Themen, zu wenige praktische Übungen, dafür wesentlich höhere Kursgebühren. Die ausführlichen Testergebnisse zu den Benimmkursen sind unter www.text.de/weiterbildung für 2,50 Euro nachzulesen.

Auch an der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim kann man lernen, wie man sich mit Stil und Etikette im Geschäftsleben sicher bewegt und wird dafür auch noch vom Arbeitgeber per Gesetz freigestellt – Informationen dazu siehe Beitrag links.

BAD DÜRKHEIM: FÜR ANTI-STRESS-WOCHE VOM ARBEITGEBER FREISTELLEN LASSEN

Bewusste Entspannung statt Burnout

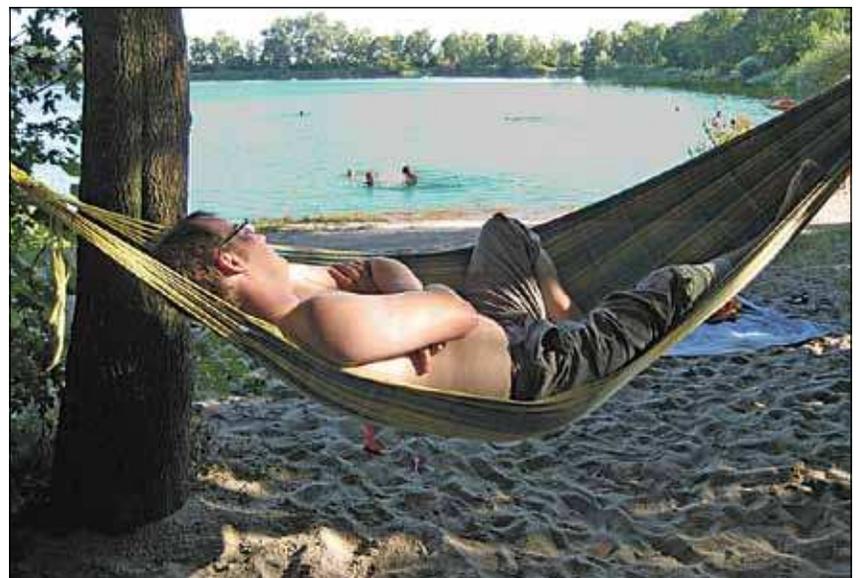
Wer im Berufsleben steht, ist oft hohen Belastungen im Alltag ausgesetzt. Die steigenden Zahlen von Arbeitnehmern, die am Burnout-Syndrom leiden, sprechen eine deutliche Sprache. Die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim bietet viele Anregungen zur Entspannung und sogar die Möglichkeit, eine Auszeit zu nehmen: die Anti-Stress-Woche.

Die Teilnehmer haben für das Seminar von 21. bis 25. Mai 2012 per Gesetz Anspruch auf Arbeitsfreistellung. Denn es ist inzwischen wissenschaftlich verbrieft: Zeitdruck, Arbeitsüberlastung und Probleme im zwischenmenschlichen Bereich prägen den Berufsalltag. Wird ihnen keine Entspannungsphase gegenübergestellt, so können daraus Krankheit und Burnout entstehen. Die Zeit, dies im Bewusstsein zu verankern, drängt: Betriebsärzte verzeichnen bereits eine

steigende Zahl psychischer Erkrankungen im Arbeitsleben.

Der Kurs der Kreisvolkshochschule stellt unter anderem verschiedene Entspannungstechniken vor, die sich gut in den Berufsalltag integrieren lassen. Themen sind auch Beziehungsgestaltung, Rollenverhalten, Selbstwahrnehmung, Stresssituationen, Kommunikation oder Familienmanagement. Die Kursteilnehmer sollen nicht nur Techniken zur Bewältigung des Arbeitsalltags erlernen, sondern dauerhafte Strategien für Gesundheit und mehr Wohlbefinden entwickeln, verspricht das hoch spezialisierte Dozententeam.

INFO Weitere Informationen und die vollständige Kursbeschreibung in der Kvh-Geschäftsstelle in Bad Dürkheim, Tel. 06322/9612400



Körper und Seele einfach mal baumeln lassen: die Anti-Stress-Woche zeigt, wie das geht.

GRÜNSTADT: LEITER UWE SPECHT VERLÄSST DIE VHS

Jetzt Jugendhelfer



Unterstützt jetzt hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche: Uwe Specht (Mitte) bei seiner Verabschiedung mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Erhard Freunsch (re.) und Adam Vogel, Erster Beigeordneter der Stadt Grünstadt.

Fast wären es zwanzig Jahre gewesen, die Uwe Specht die vhs Grünstadt geleitet hätte. Wenn da nicht sein Drang gewesen wäre, unterstützungsbedürftigen Kindern und Jugendlichen zu helfen. Zum Jahresende 2010 hat Specht sein Ehrenamt als ehrenamtlicher Leiter der vhs Grünstadt niedergelegt.

Die vhs Grünstadt ist aus der Abenderschule Grünstadt als eine Außenstelle der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim entstanden. Am Anfang erinnert sich der ehemalige Berufsschullehrer, „da saß ich sechs bis acht Stunden die Woche bei Frau Vrba im Büro, es war eine zeitintensive Aufgabe, eine vhs aufzubauen.“ Neben der Leitung war er als vhs-Dozent für Deutsch als Fremdsprache, im Hauptschulabschluss, im Adipositaskurs für Jugendliche und als Tennislehrer für die vhs eingesetzt. Jetzt widmet er als Gesprächstherapeut und NLP-Master unterstützungsbedürftigen Jugendlichen seine Zeit.



Kvhs-Leiterin Regine Holz (r.) besucht das neue vhs-Team in Grünstadt. In der Mitte: Leiterin Annette Schäfer, links Bettina Ulrich.

GRÜNSTADT

Viel Neues bei der vhs

Seit Mai diesen Jahres befindet sich die Volkshochschule Grünstadt mit der Touristikinformation in der Fußgängerzone, Hauptstr. 84. Die neue Leiterin Annette Schäfer veranstaltete mit ihrer ebenfalls neuen Verwaltungskraft, Bettina Ulrich, am 28. Mai einen Tag der offenen Tür. Neu ist auch, dass das vhs-Büro keine Ferienzeiten mehr haben wird. Andrea Zaun wird sich dann um den Kurs-Betrieb kümmern.

Zur Person:

ANNETTE SCHÄFER

Pharma-Expertin leitet vhs Grünstadt: Annette Schäfer (43) aus Obersülzen sprüht richtig vor neuen Ideen: Sie ist die neue ehrenamtliche Leiterin der vhs Grünstadt in der Kreisvolkshochschule (kvhs) Bad Dürkheim. Die verheiratete Mutter von Zwillingen erhielt jetzt vom Ersten Kreisbeigeordneten Erhard Freunsch ihre Ernennungsurkunde. Sie folgt auf Uwe Specht, der in den Ruhestand ging. Teilzeitbeschäftigt ist sie bei einem Forschungsunternehmen und Dienstleister für die Pharmaindustrie in Mannheim zuständig für die erste Internet-Pharma-Schule, bildet online Pharmareferenten aus und ist auch Prüferin bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar. Die Diplom-Chemikerin bildete sich in einem Fernstudium zur Dozentin der Erwachsenenbildung fort. Sie bietet unter anderem Workshops in Kommunikation an. Die ehrenamtliche Arbeit hat sie angestrebt, „weil ich eingefahrene Gleise verlassen, andere Themen erleben und kreativ auch eigenverantwortlich etwas leisten will.“

DIRMSTEIN: FUSSBALLGOLF-WELTMEISTERSCHAFT IM SOCCERPARK

Das Runde muss ins Runde



Nicht nur Profi-Kicker haben im Soccerpark eine Chance: Geschicklichkeit am Ball ist gefragt. Und natürlich Spaß am Spiel.

Vom 13. bis 17. Juli ist der Soccerpark Dirmstein Gastgeber der fünften Fußballgolf-Weltmeisterschaften.

Zahlreiche Fußballgolfer sämtlicher Nationen messen sich in diesem spannenden Wettbewerb. In der Endrunde werden 120 Männer und 40 Frauen um den Titel kämpfen. Normaler Spielbetrieb ist an diesem Wochenende nicht

möglich – Zuschauer sind nach Veranstalterangaben aber herzlich willkommen.

Eine der erfolgreichsten Persönlichkeiten dieser noch sehr jungen Trendsportart ist Hans-Peter Baudy, seit 2006 aktiver Fußballgolfer. Der Angestellte im Kreiskrankenhaus Grünstadt gewann neben zahlreichen regionalen auch internationale Turniere. Seine größten

Erfolge: 2006 schaffte er Platz drei bei der Deutschen Meisterschaft, 2007 Platz zwei und Bronze bei der Weltmeisterschaft. 2008 wurde Baudy Deutscher Meister und holte er wieder WM-Bronze. 2009 war Baudy Europa- und Vizeweltmeister, 2010 erneut Europameister. Jetzt will er die WM-Titelverteidigung seines Sohnes Björn verhindern.

Der Soccerpark in Dirmstein öffnete 2006 als erste und für einige Jahre einzige Fußballgolfanlage Deutschlands seine Pforten. Beim Fußballgolf versuchen die Spieler, einen normalen Fußball mit möglichst wenig Schüssen durch einen Parcours zu bringen. Dabei stehen schon mal Hindernisse im Weg. Bei dem Familienspaß sind gute Fußballer nicht immer im Vorteil. Die Gesamt-Bahnenlänge beträgt zwei Kilometer, vorhanden sind auch Beachsoccer- und Beachvolleyballfeld, Restaurant und Beachbar.

Im Jahr 2009 wurde der Soccerpark Dirmstein von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ als „Ausgezeichneter Ort“ in der Kategorie Sport und Tourismus gewählt. Die Schirmherrschaft übernahm der damalige Bundespräsident Horst Köhler.

Der Soccerpark Dirmstein ist vom 1. April bis 1. November täglich geöffnet und eignet sich besonders für Kindergeburtstage, Vereinsausflüge und Firmen-events. Auch kleine Gruppen und Familien können ihren Spaß auf den 18 Bahnen haben. Die Betreiber bitten um die Reservierung einer Startzeit, damit es vor allem an den Wochenenden nicht zu längeren Wartezeiten kommt.



Fitnessspaß auch nach Feierabend: Die Schorle gibt's vor Ort im Bistro.

**INFO Info: Soccerpark Dirmstein
67246 Dirmstein
Tel.: 06238/982116
www.soccerpark.de**

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: BUNDESPRÄSIDENT UND DIPLOMATEN AUF DEM HAMBACHER SCHLOSS

Eintrag ins Goldene Buch



Knapp zwei Stunden waren Bundespräsident Christian Wulff und Missionschefs des Diplomatischen Korps im Hambacher Schloss zu Besuch. Einer der Höhepunkte für die Region war der Eintrag in die Goldenen Bücher der Stiftung Hambacher Schloss und der Stadt Neustadt an der Weinstraße (Bild links). Dabei sahen die neue stellvertretende Ministerpräsidentin und Wirtschaftsministerin Eveline Lemke, Staatssekretär Walter Schumacher (Vorsitzender der Stiftung), Oberbürgermeister Hans Georg Löffler und Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch (beide Vorstandsmitglieder) sowie Ministerpräsident Kurt Beck dem Staatsoberhaupt über die Schulter (Bild links, von links). Mit Wulff unterschrieb auf der neuen Dachterrasse auch der Doyen der Botschafter. Bild rechts: Wulff, Löffler und Freunsch inmitten der fröhlichen Botschafter auf der Schlosstreppe.



Mitreißend: Wenn Hein & Oss Revolutionslieder singen, stimmen die Zuhörer gerne mit ein.

NEUSTADT: KRÖHER-BRÜDER AUF DEM HAMBACHER SCHLOSS

Die Gedanken sind frei!

Der kaum enden wollende Beifall im Hambacher Schloss galt am 27. Mai den Barden Hein & Oss aus Pirmasens.

Mit ihren Freiheitsliedern begeisterten sie rund 300 Zuhörer, die zum 179. Jahrestag des Hambacher Festes von 1832 gekommen waren. Die knapp 83-jährigen Kröher-Zwillinge brachten

den Saal zum Mitsingen bei „Hinauf Patrioten aufs Schloss“ und zu „Die Gedanken sind frei“.

Die musikalische Darbietung umrahmten auch Texte zum Liberalismus von Karl Scherer, dem Leiter der Heimatstelle Pfalz, und Texte des pfälzischen Schriftstellers Wolfgang Diehl. Schloss-Managerin Ulrike Dittrich hatte mit ihrer Idee ins Schwarze getroffen.

NEUSTADT: „RESTAURANT 1832“ IM APRIL ERÖFFNET

Speisen mit Ausblick

Im April war es soweit: Im Hambacher Schloss wurde das neue Gastronomiegebäude bezogen. Staatssekretär Walter Schumacher, Vorsitzender der Stiftung, begrüßte dreihundert geladene Gäste.

Auch die neue Panoramaterrasse mit atemberaubendem Ausblick, die zugleich den barrierefreien Zugang zum Restaurant bietet, feierte Premiere. Mit dem Ende der Baustelle hält eine neue Dimension von Gastlichkeit im Hambacher Schloss Einzug. Schlichte Eleganz und Großzügigkeit bestimmen den Innenraum. Hohe Fenster und schicke Möbel, edle Holzböden und Wandvertäfelungen prägen die Atmosphäre. In drei Restaurantbereichen stehen den Gästen 160 Plätze zur Verfügung. Weitere Sitzmöglichkeiten sind im Außenbereich. Der Restaurantbau des Architekten Max Dudler fügt sich nahtlos in die Ringmauer ein, wozu der Leistadter Sandstein beiträgt. Bekrönt wird das Bauwerk von der Dachterrasse.

Das Restaurant ist täglich (außer 24.12.), 11-22 Uhr, geöffnet. Ab 11 Uhr werden die Gäste mit regionaler Landhausküche verwöhnt, ab 18 Uhr mit gehobener Küche. Bewirtschaftet wird es von der Hambacher Schloss Betriebs-GmbH unter Leitung von Arno Gattschau, die seit 2008 den gastronomischen Betrieb, Tagungen und bis zu 200 Veranstaltungen jährlich im Schloss etabliert hat.



Krönung: die Dachterrasse.



Elegant und großzügig: Innenraum.

VERBANDSGEMEINDE WACHENHEIM: VIER JUGENDTREFFS (SERIE, TEIL 2)

Wie ein zweites Wohnzimmer

„Der Trägerverein offene Jugendarbeit der Verbandsgemeinde Wachenheim e.v.“ betreut vier Jugendtreffs in den Ortsgemeinden Ellerstadt, Friedelsheim, Gönnsheim und der Stadt Wachenheim, welcher dieses Jahr 20-jähriges Jubiläum feiert.

So unterschiedlich wie die einzelnen Gemeinden sind auch deren „Treffs“. Betreut werden Besucher zwischen 7 und 27 Jahren von zwei hauptamtlichen Dipl. Sozialpädagogen/-arbeiterinnen. Maria Baruck betreut seit diesem Jahr die Treffs in Wachenheim und Ellerstadt. Den Treff in Friedelsheim und das Haus der Jugend in Gönnsheim wird von Oliver Heil seit 2005 geleitet.

Individuelle Freizeitgestaltung

Bedingt durch die räumlichen Begebenheiten und die Mitgestaltung der Besucher entsteht in jedem Treff ein individuelles Angebot. Alle Treffs haben zwei- bis dreimal in der Woche geöffnet, und bieten sehr gute Möglichkeiten zur sinnvollen und kreativen Freizeitgestaltung. Neben Billardtisch, Tischkicker und Tischtennis, Jongliersachen, Gesellschaftsspielen, Slackline und anderen Spielmöglichkeiten ohne Stecker, werden auch moderne Multimediageräte angeboten. So nutzen viele der meist männ-

lichen Besucher der Einrichtungen auch die Spielkonsolen und internetfähigen Computern zum gemeinsamen Spiel. Für die Stammgäste ist die Einrichtung wie ein zweites Wohnzimmer, in dem man gemeinsam seine Zeit verbringt ohne (im Gegensatz zur Schule) die Teilnahmepflicht an Angeboten. Zum anderen sichern Regeln und eine pädagogische Begleitung ein möglichst friedvolles Miteinander.

Platz in der Gemeinschaft

Die Treffs der Verbandsgemeinde Wachenheim sind Freiräume, in denen die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gefördert wird. Sie lernen wie nebenbei, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, verantwortungsbewusst miteinander umzugehen und ihren Platz in der Gemeinschaft des Treffs zu finden.

Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind einmal ein wichtiger Beitrag zur außerschulischen Bildungsarbeit, zum Anderen auch ein möglicher Weg für die Jugendlichen, ihren Platz im Gemeinwesen ihres Dorfes zu finden. Bei Dorffesten beteiligt sich die offene Jugendarbeit in verschiedenster Weise; Ferienprogramme, werden gemeinsam mit ortsansässigen Institutionen durchgeführt.



Beliebte Freizeitbeschäftigung im Jugendtreff Wachenheim: Billard.

Ein Spiel- und Sportgelände, räumlich zwischen den Ortsgemeinden Friedelsheim und Gönnsheim gelegen, verbindet darüber hinaus die Kinder und Jugendlichen zweier Dörfer, die sich in der Vergangenheit nicht immer grün waren.

Neben den Angeboten getrennt nach Altersstufen gibt es auch einen Mädchentreff in Ellerstadt, welchen die Mädchen frei nach ihren Vorstellungen gestalten können, ohne dabei von Jungs gestört zu werden.

INFO

Wachenheim „De Saftlade“, Weinstraße 16 (Rathaus); Öffnungszeiten: Mo 16 bis 18.30 Uhr, Mi 15 bis 21 Uhr, Fr 16 bis 22 Uhr.

Ellerstadt „Klick Klack“, Bruchstraße 191 (Bürgerhaus); Öffnungszeiten: Di 15 bis 16.30 Uhr; Mädchentreff für alle Mädchen ab 8 Jahre 16.30 bis 18 Uhr; Kids von 6 bis 11 Jahre 18 bis 20 Uhr; Jugendliche ab 11 Jahre Do: 15 bis 18 Uhr; Kids von 6 bis 11 Jahre 18 bis 20 Uhr; Jugendliche ab 11 Jahre; Kontakt: Maria Baruck (Tel.: 06322/67883), eMail: desaftlade@t-online.de ; www.desaftlade.de.

Haus der Jugend Gönnsheim, Ludwigstraße 46; Öffnungszeiten: Montags von 14 bis 19 Uhr offener Jugendtreff ab ca. 14 Jahre; Do Kindertreff von 14 bis 18 Uhr; Fr offener Jugendtreff von 14 bis 19 Uhr;

Jugendtreff Friedelsheim, Burgstr. 7; Öffnungszeiten: Di von 15 bis 18 Uhr Kindertreff (bis ca. 13 Jahre); Mi offener Jugendtreff von 15 bis 20 Uhr. Sporttreff: Fr bis ca. 20.30 Uhr (Schwabenbachhalle in Friedelsheim). Kontakt: Jugendpfleger Oliver Heil (Tel.: 0178/1338903), E-Mail: JuzGoennheim@yahoo.de / JuzFriedelsheim@yahoo.de

WACHENHEIM: KREISSTIFTUNG SPENDET SPIELMOBIL

Engagement für Kinder gewürdigt

Am 19. Mai eingeweiht wurde ein Spielmobil für die Verbandsgemeinde Wachenheim, das über die Verwaltung (Frau Best) ausgeliehen werden kann.

„Spendiert“ hat das Fahrzeug, das randvoll mit Spielsachen ist, die „Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung“. Kreisbeigeordneter

Stefan Hebinger, Vorstandsmitglied der Stiftung, übergab das Spielmobil an Stadtbürgermeister Torsten Bechtel, der Vorsitzender des Trägervereins Jugendarbeit in der VG Wachenheim ist. Auch VG-Bürgermeister Udo Kittelberger freute sich, mit ihm die Kinder der Wachenheimer Kindertagesstätte, die sofort alle Spielsachen ausprobieren durften.

Das Hauptaugenmerk des Engagements der Stiftung liege auf Projekten von und für Kinder und Jugendliche, erläuterte Hebinger. So würde auch die Pflege von Partnerschaften des Landkreises durch die Schulen oder Jugendabteilungen von Vereinen unterstützt. Die Stiftung hatte jetzt auf Antrag des Trägervereins 25.000 Euro beschlossen, wovon 5000 Euro für die Ausstattung waren. „Damit würdigen wir das besondere Engagement für die Kinder- und Jugendarbeit“, so Hebinger. Nach Spielmobilen für die VG Deidesheim und das Leiningerland war dies das dritte Fahrzeug, das durch die Stiftung im Landkreis Bad Dürkheim angeschafft werden konnte. Noch in diesem Jahr soll auch in die VG Freinsheim ein Spielmobil kommen. „Wir hoffen, damit einen Beitrag zur sozialen Entwicklung junger Menschen in der VG Wachenheim geleistet zu haben“, schloss Hebinger.



Freuen sich über ihr neues Spielmobil: die Kinder der Wachenheimer Kindertagesstätte.

LAMBRECHT: DISKUSSION MIT PFÄLZER UND THÜRINGER SCHÜLERN

Deutsche Einheit mit Leben füllen

„Die Wiedervereinigung Deutschlands war für mich das prägendste Ereignis, das maßgeblich zu meiner Entscheidung beigetragen hat, mich politisch zu engagieren“, sagte Bezirksstagsvorsitzender Theo Wieder in der Pfalzakademie in Lambrecht.

Zusammen mit dem Ersten Kreisbeigeordneten des Landkreises Bad Dürkheim, Erhard Freunsch, und dessen Amtskollegen aus dem Saale-Holzland-Kreis, Dr. Dietmar Möller, diskutierte er mit 43 Schülern aus der Pfalz und aus Thüringen über das Thema „Wo Politik den Alltag berührt. Die Gestaltung der Einheit und die Herausforderungen der Demokratie“. Die Begegnung fand im Rahmen eines einwöchigen Seminars mit dem Titel „Wie wir wurden, wer wir sind. Deutsche Einheit zwischen Vergangenheit und Zukunft“ statt.

„Um die deutsche Einheit zu leben, waren für uns von Anfang an Begegnungen und das Herstellen von Dialogen das erste Ziel im deutsch-deutschen Austausch“, so Erhard Freunsch. Hier habe man schon früh Kontakte zur DDR gepflegt, insbesondere mit dem Kreis Stadtroda und dem späteren Saale-Holzland-Kreis, erinnerte Freunsch, und verwies auf die zahlreichen Aktivitäten des pfälzisch-thüringischen Austauschs.

Wie zentral dabei die Jugendarbeit ist, hoben die Kommunalpolitiker besonders hervor. „Es ist die nächste Generation,



In Lambrecht Demokratie ein Stück weit erfahren: Jugendliche aus den Landkreisen Bad Dürkheim und Saale-Holzland (Thüringen) diskutierten mit Dr. Dietmar Möller, Theo Wieder, Martin Kaiser und Erhard Freunsch (von links).

die die deutsche Einheit gestalten und immer wieder lebendig halten muss“, erklärte Wieder.

„Besuche wie dieser sind das beste Mittel gegen Vorurteile, die es zwischen Ost und West immer noch gibt“, stimmte der Erste Beigeordnete des Saale-Holzland-Kreises, Dr. Dietmar Möller, zu und ergänzte: „Es ergeben sich immer wieder neue Fragestellungen, denen sich die jungen Menschen widmen müssen.“

Bereits zum dritten Mal konnte diese lebendige Auseinandersetzung in Form eines Seminars für Jugendliche an der Pfalzakademie verwirklicht werden. Dabei stellten sich die Vertreter der Politik auch den kritischen Fragen der jungen Thüringer und Pfälzer, etwa nach dem Atomausstieg, der Vertrauenswürdigkeit von Politikern oder dem Schulsystem.

„Mit einem solchen Meinungs-

tausch Demokratie mit Leben zu füllen, ist ein wichtiges Ziel dieses Treffens“, schloss Pfalzakademieleiter Martin Kaiser, der das Gespräch moderierte. Die politische Diskussion mit den Politikern führten 14 Schülerinnen und Schüler des Leininger Gymnasiums Grünstadt und des Heisenberg-Gymnasiums Bad Dürkheim sowie 29 Gymnasiasten aus den thüringischen Städten Eisenberg und Kahla.

Die Ost-West-Seminare im Bildungshaus des Bezirksverbands Pfalz haben sich zu einem sinnvollen Bestandteil in der Partnerschaftspflege des Landkreises Bad Dürkheim mit dem Saale-Holzland-Kreis entwickelt, waren sich auch alle Beteiligten einig.

Die Pfälzer und Thüringer Schüler, die alle nach der Wende geboren sind, waren sich am Ende über den großen Wert des gegenseitigen Kennenlernens einig: „Die vielen Informationen, die wir über die neuen Bundesländer in diesem Seminar erhalten, sind wichtig, weil oftmals weder unsere Eltern noch Großeltern direkt betroffen waren und wir nichts aus erster Hand erfahren können“, sagte die 15-jährige Ramona Schäfer vom Leininger Gymnasium. Die 17-jährige Annelie Schünke aus dem thüringischen Eisenberg bekräftigte dies: „Für uns ist das Thema zwar weniger neu, denn unsere Eltern haben uns über die DDR und die Wende berichtet. Aber dieser direkte Austausch ist sehr spannend.“

Bad Dürkheim: Girls Day beim Abfallwirtschaftsbetrieb



Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises beteiligte sich wieder am Girls Day. Drei Mädchen konnten einen Tag lang in die unterschiedlichen Bereiche und Tätigkeiten dort hineinschnuppern. Vormittags waren es kommunale Abfallwirtschaft, Kundenservice, Finanz- und Rechnungswesen. Am Nachmittag stand die Besichtigung von Wertstoffhof und ehemaliger Deponie an der B 37 auf dem Programm. Beim Rundgang lernten die Mädchen beim Wertstoffhof viel Interessantes über die Anlieferung, Deklaration, Trennung und mögliche Verwertung der

Abfälle. Auf der Kuppe der Deponie hörten sie einiges über deren Abdichtung und über das Auffangen des dort bei der Zersetzung von altem Hausmüll entstehenden Gases und seine Verstromung. Sogar ein geschützter Vogel, der Steinschmätzer, ließ sich auf einem eigens für ihn auf der Deponie angelegten Totholzhaufen beobachten. Das Foto entstand beim neuen Gasmotor (von links): Lisa Gräff, Luisa Groß-Hinderberger, Gleichstellungsbeauftragte Gaby Haas, Jennifer Wörtche, technischer AWB-Mitarbeiter Bernhard Hohenbrink.

Deidesheim: Jungs in kollegialem Miteinander bei Spiel und Sport



Als Kontrastprogramm zum Alltag eines Jungen ist der „Jungentag“ in Deidesheim gedacht, den die Jugendzentren im Landkreis Bad Dürkheim jetzt zum fünften Mal anbieten. Nach dem Frühstück stellten die Betreuer die vielfältigen Möglichkeiten vor, in einer angenehmen Atmosphäre des kollegialen Miteinanders einen schönen Tag zu erleben. Es nahmen 26 Jugendliche zwischen zehn und 13 Jahren aus sechs Jugendeinrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit teil. Sie kamen aus den Verbandsgemeinden Deidesheim, Wachenheim, Lambrecht,

der Gemeinde Haßloch sowie den Städten Grünstadt und Bad Dürkheim. Alle Stationen waren gut besucht. Die Idee eines Kreativangebotes zu den eher sportlich orientierten Angeboten stellte sich als richtig und wichtig heraus. Der Wunsch nach einer baldigen Wiederholung wurde mehrfach laut und das Ziel, etwas „Neues“ oder „Anderes“ als den sonstigen „Jungenalltag“ zu bieten, sei offensichtlich erreicht worden, sagen die Veranstalter. Der Jungen-Aktionstag wird künftig jährlich an wechselnden Orten im Landkreis Bad Dürkheim stattfinden.

KOBLENZ: LANDKREIS BAD DÜRKHEIM STELLT SICH VOR

Eindrücke von der Bundesgartenschau

Einige hundert begeisterte Zuschauer fanden im Lauf des Tages den Weg zur Bühne des Landes Rheinland-Pfalz bei der Bundesgartenschau (BUGA) in der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz, wo sich der Landkreis Bad Dürkheim präsentierte. Zusammengestellt hatten das Programm Arno Fickus und Regina Schmitt von der Kreisverwaltung.





Legende Fotos

- 1** Großen Eindruck hinterließen die Gästeführer aus dem Landkreis, die in Trachten aus verschiedenen Zeiten auftraten: Marietta Engelhart aus Meckenheim, Inge Chelius und Rolf Jochum aus Bad Dürkheim sowie Elke Metzger aus Niederkirchen.
- 2** Heiß begehrt: Die Leckereien der Firma Biffar aus Deidesheim, die kandierte Früchte mitgeschickt hatte; links die Kreis-Touristikreferentin Regina Schmitt.
- 3** Sie stimmten das Publikum darauf ein, was der Landkreis Bad Dürkheim auf die Bundesgartenschau mitgebracht hatte: Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunsch und Weinprinzessin Katharina Sauer aus Kallstadt im Interview mit der Moderatorin Birgit Hörnchen.
- 4** Stimmung fürs Ohr bot am Vormittag die Big Band des Bad Dürkheimer Werner-Heisenberg-Gymnasiums unter Leitung von Matthias Denhoff.
- 5** Immer gut umlagert: Die Vorführungen auf dem Segway, das „Proseggo“ aus Grünstadt zur Verfügung gestellt hatte.
- 6** Sehr gut angekommen ist in Koblenz der Gemischte Chor der Sängervereinigung Haßloch, der unter der Leitung Bernd Camin steht.
- 7** Gut zu brutzeln hatte Metzgermeister Christian Speeter aus Hettenleidelheim, der mit seinem Team den BUGA-Besuchern den Pfälzer Saumagen näher brachte. Er stellte auf der Bühne auch die Zutaten und das fertige Werk vor.
- 8** Eine ganze Reihe von Auszubildenden und Beamtenanwärterinnen waren an Ständen und zum Helfen bei der Präsentation des Landkreises eingesetzt.
- 9** Konzepte für Bewegung und Naturerlebnis stellten (v.l.) Regine Holz (Kvhs) und Cordula Christoph (Pfalzmarketing) vor.
- 10** Laufen und Gymnastik, aber auch Kräuterkunde gehören zum Gesundheitswandern. Regine Holz (gelber Pulli) von der Kreisvolkshochschule war mit BUGA-Gästen auf Tour.
- 11** Sie riefen zu sportlichem Tun auf: Cordula Christoph (l.) warb für die Premium-Wanderwege, Pia Neumann (2.v.r.) für das Letterboxing im Pfälzerwald und Rolf Kley stellte den Marathon Deutsche Weinstraße vor.
- 12** Kostenlose Weinproben offerierte der Verein Deutsche Weinstraße-Mittelhaardt, vertreten durch Geschäftsführer Gunter Steuer.
- 13** Gut besetzt waren die Tische vor der Rheinland-Pfalz-Bühne, auf der die Aktivitäten des Landkreises Bad Dürkheim abliefen.

GEWINNSPIEL

In dieser Ausgabe finden Sie eine Postkarte mit einer Umfrage zu den kompostierbaren Biomüllbeuteln.
Unter allen Teilnehmern verlosen **AWB** und **BASF** attraktive Preise:

1. PREIS

ein Wochenende
für 2 Personen in Paris,
inklusive Anreise

2. PREIS

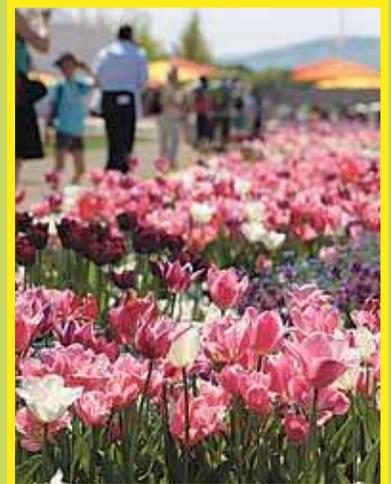
ein iPad 2

3. PREIS

ein Familienticket für 4
Personen in den Holiday
Park Hassloch/Pfalz

4.–10. PREIS

je 2 Eintrittskarten zur
Bundesgartenschau
Koblenz



Teilnahmeschluss ist der 15. Juli 2011.

VERKAUFSSTELLEN

FÜR KOMPOSTIERBARE BIOMÜLLBEUTEL IM LANDKREIS BAD DÜRKHEIM

Altleiningen
Lebensmittel Dörner
Hauptstraße 52

Bad Dürkheim-Leistadt
Bäckerei Sippel
Hauptstraße 43

Bad Dürkheim-Seebach
Bäckerei Beihl
Holzweg 105

Carlsberg
Postagentur
Brunnenstraße 8

Dirmstein
S' Landlädche (Postagentur)
Hauptstraße 9

Ellerstadt
Bärbels Läd'I Obst und Gemüse
Bruchstraße 196
Herbert Graf
Georg-Fitz-Straße 6a

Elmstein
Schreibwaren Sterf & Michaux
Bahnhofstraße 3

Erpolzheim
Hubach Obst und Gemüse
Freinsheimer Straße 6

Forst
Autohaus Tremmel
Weinstraße 24a

Freinsheim
Getränkervertrieb Wolf
Weisenheimer Straße 15

Friedelsheim
Obstgeschäft Grieger
Hauptstraße 145
Raiffeisen Waren-Zentrale
Hauptstraße 91

Gönnheim
Ina Müller
Bismarckstraße 12

Grünstadt
Bürgerservice Grünstadt-Land
Industriestraße 11

Haßloch
Blumenhaus Wittmann
Kirchgasse 52
Metzgerei Hauck
Schmähgasse 71

Kallstadt
Obst- und Hof Matthias Stockinger
Leistadter Straße 3

Meckenheim
Bäckerei Görtz
Hauptstraße 95

Niederkirchen
Niederkircher Weinmacher
Deidesheimer Straße 1

Ruppertsberg
Ruppertsberger Backhäusl
Mittelgasse 1

Wachenheim
Bäckerei Görtz
Weinstraße 95

Wattenheim
Mini-Markt Schwab
Lochberg 17a

Weisenheim am Berg
Bäckerei Weber
Hauptstraße 52

Weisenheim am Sand
Elektro Strohmaier
Bahnhofstraße 17
Bäckerei Görtz
Bahnhofstraße 7
Warschko Obst und Gemüse
Ritter-von-Geißler-Straße 25



LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: INTERVIEW MIT AWB-LEITER KLAUS PABST ÜBER BIOMÜLLTÜTEN

Auf Wunsch dauerhaft zulassen

Seit 6. April 2011 läuft im Landkreis Bad Dürkheim ein Pilotprojekt mit bioabbaubaren Biomülltüten (DÜW-Journal berichtete). Viele Bürger nutzen seither die Biobeutel, einige haben sich mit Fragen und Anregungen zum Projekt bei uns gemeldet. Klaus Pabst, Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs Bad Dürkheim (AWB), beantwortet die häufigsten Bürgerfragen.

Was kosten die Biomülltüten, nachdem das Starter-Paket aufgebraucht ist?

Die Tüten werden an verschiedenen Ausgabestellen in der Region zum Nachkauf angeboten. Im Verkaufspreis von 1,59 Euro für 10 Tüten sind folgende Einzelkosten enthalten: Die Kosten für die Produktion des bioabbaubaren Spezialkunststoffs; die Kosten, die beim Tütenhersteller anfallen; die Kosten für die Verteilung der Tüten und die Kosten in den Läden, in denen die Tüten verkauft werden. Insgesamt kosten die Tüten nicht mehr als bereits verfügbare Marken-Bioabfallbeutel, bieten aber einen wesentlichen Vorteil: Sie sind deutlich nass- und reißfester als Papier oder andere stärkehaltige Beutel und verhindern so eine Verschmutzung der Mülleimer.



Der Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs Bad Dürkheim: Klaus Pabst.

Erhöhen sich durch das Projekt oder durch eine eventuelle dauerhafte Einführung der kompostierbaren Tüten die Müllgebühren?

Nein. Mit dem Verkaufspreis sind alle Kosten gedeckt. Durch den freien Verkauf haben die Beutel keinen Einfluss auf die Müllgebühren. Die kompostierbaren Tüten können über die normale Biomülltonne entsorgt werden.

Für viele Bürger bringen die Biokunststofftüten einen zusätzlichen Nutzen. Bei entsprechendem Erfolg des Pilotprojekts können die Tüten auf freiwilliger Basis dauerhaft eingesetzt werden. Genauso können aber natürlich auch weiterhin Zeitungspapier oder Papiertüten zum Sammeln des Biomülls verwendet werden.

Wo kann ich weitere kompostierbare Tüten kaufen?

Nachdem das verteilte, kostenlose Starter-Paket aufgebraucht ist, können die Biomülltüten an vielen Ausgabestellen im gesamten Kreisgebiet nachgekauft werden. Die aktuelle Liste haben wir in dieser Ausgabe abgedruckt. Gerne können sich jederzeit interessierte Geschäftsleute bei uns melden, um auch als Ausgabestelle dazu zu stoßen. Unter www.kreis-bad-duerkheim.de halten wir jederzeit die aktuellste Liste der Ausgabestellen vor.

Warum gibt es die Tüten nicht in anderen Formaten oder zum Zubinden?

Das sind sicher gute Hinweise, die wir bei der Auswertung des Pilotprojektes gemeinsam mit unseren Projektpartnern berücksichtigen werden. Beide Faktoren, sowohl die Größe der Tüten, als auch

die Möglichkeit, die Tüten oben zuzubinden, haben wir als Verbesserungsvorschläge notiert. Wir freuen uns über jegliche Rückmeldung zu den Tüten und zum Projekt. Aus diesem Grund haben wir in dieser Ausgabe des DÜW-Journals auch eine Bürger-Umfrage aufgenommen. Wer daran teilnimmt, kann außerdem attraktive Preise gewinnen.

Sind die Bioabfallbeutel nun langfristig verfügbar?

Das hängt unter anderem wesentlich von der Rückmeldung der Bürger ab. Wenn sie urteilen, dass ihnen die Tüten bei der Biomüllsammlung in der Küche zuverlässig helfen, werden wir die kompostierbaren Tüten auch dauerhaft für das Landkreisgebiet zulassen. Daher sollten auch möglichst viele Bürger die Chance nutzen und an der Umfrage in diesem Heft teilnehmen!

Ein weiterer Erfolgsfaktor für das Pilotprojekt wird natürlich auch sein, dass die angelieferten Biokunststofftüten im Kompostwerk Grünstadt vollständig abbauen. Das Endprodukt, der Qualitätskompost, darf nichts von seiner hervorragenden Güte einbüßen. Das wird von unabhängiger Stelle getestet und überprüft.

LUDWIGSHAFEN: MÜLLHEIZKRAFTWERK SCHÜTZT DIE UMWELT

Klimaschutz seit über 40 Jahren

Seit Mitte April 2011 – ein halbes Jahr nach dem Großbrand vom 11. Oktober 2010 – läuft das Müllheizkraftwerk (MHKW) Ludwigshafen wieder. Nach erheblichen Sanierungs- und Reparaturarbeiten funktioniert die Großanlage wieder zu einem Großteil.

Zwei Drittel des vom Brand beschädigten Neubunkers, zwei der drei Verbrennungskessel und einer der beiden Müllkräne sind nach Betreiberangaben inzwischen wieder in Betrieb. Das nur kurze Feuer von noch nicht einmal drei Stunden Dauer hatte erhebliche bauliche Schäden am Gebäude, aber auch an der gesamten Kran- und Elektroanlage hinterlassen. „Nun steht das MHKW Ludwigshafen wieder zur Verfügung, um die regionale Entsorgungssicherheit zu gewährleisten und um wieder Energie aus Abfall zu produzieren“, informiert Dr. Thomas Grommes, Geschäftsführer der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, einem Zusammenschluss von Gebietskörperschaften zur gemeinsamen Müllentsorgung. Im übrigen Altbunkerdrittel laufen seinen Angaben zufolge die Sanierungsarbeiten noch, da dort die Brandschäden wesentlich größer sind.

Voraussichtlich ab dem Spätsommer könne das MHKW Ludwigshafen wieder mit allen drei Verbrennungskesseln, mit dem kompletten Altbunker und mit zwei Müllkränen laufen. „Dann wird es – neben seiner wichtigen Entsorgungsfunktion – auch wieder im vollen Umfang seine zentrale Rolle im regionalen Klimaschutz übernehmen. Denn seit über vierzig Jahren liefert das MHKW einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz“.

Dadurch dass hier Energie aus Abfällen produziert wird, werden laut Grommes jedes Jahr rund 60.000 Tonnen Steinkohle eingespart. Zusätzlich werden jedes Jahr 50.000 Tonnen Kohlendioxid vermieden. Denn die Hälfte der Siedlungsabfälle, die im MHKW zur Energiegewinnung eingesetzt werden, sei biogener und nicht fossiler Herkunft. „Das bedeutet, dass dieser Anteil der Abfälle klimaneutral ist, denn bei seiner Verbrennung entsteht nur die Kohlendioxidmenge, die bei seiner Bildung verbraucht wurde“. Hieran erinnert seit dem 14. Mai 2011 ein großes Banner an der Ostfassade des MHKW.

Seit der Wiederinbetriebnahme wurde auch das Umweltbildungsangebot der GML, das Freilandklassenzimmer wieder aufgenommen. Hier wird jährlich über

100 Schulklassen Wissenswertes zu den Themen Stoffkreisläufe in der Natur, Recycling, Umgang mit Abfall und Energiegewinnung aus Abfällen vermittelt.

INFO Auskünfte zum Freilandklassenzimmer bei Corinna Seelinger, 0621 59177276 oder Freilandklassenzimmer@gml-ludwigshafen.de



Großes Banner am Müllheizkraftwerk: Es erinnert seit dem 14. Mai daran, wie die Anlage dazu beiträgt, die Umwelt und das Klima zu schonen.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: EHRUNG FÜR CHRISTEL LAUBSCHER, BIRGIT MOLTER UND ROLF KLEY

Silberne Jubiläen im Kreishaus

„Silbernes Jubiläum“ konnten wieder drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kreishaus Bad Dürkheim feiern. Sie sind 25 Jahre im Öffentlichen Dienst.

Schon 23 Jahre in Vorzimmern

Hilfsbereitschaft und Durchsetzungsfähigkeit seien die Hauptmerkmale, die Christel Laubscher (57) im Vorzimmer der Landrätin auszeichneten, sagte Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunscht bei der Ehrung für ihre 25-jährige Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst im Kreishaus Bad Dürkheim.

Zwei Jahre war die gebürtige Weidenthalerin und heute in Bad Dürkheim lebende Verwaltungsangestellte in der Zentralabteilung, dann wechselte sie 1988 in die Vorzimmer der damaligen Dezernenten Hans-Jürgen Löffler und Sabine Röhl, die sie 2002 auch in ihre Landratsvorzimmer berief und trotz ihrer Erkrankung zur Feierstunde in der Kreisverwaltung vorbei kam. „Sie hat sich in 23 Jahren sowohl viel Menschenkenntnis als auch Wissen um die verschiedenen Fachbereiche erworben“, hob Freunscht hervor.

Christel Laubscher lernte in der Berufsschule Kaiserslautern, wurde in der westpfälzischen „Hauptstadt“ Apothekenhelferin und 1983 Geschäftsführerin eines Cafés, ehe sie 1986 zur Kreisverwaltung Bad Dürkheim wechselte.

Mit Schülern auf Du und Du

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schule (BBS) Bad Dürkheim mögen sie und sie kommt gut mit ihnen aus: Birgit Molter (60). In ihrer



Bewährte Kraft im Vorzimmer der Landrätin: Christel Laubscher.

Laufbahn dort habe sie drei Schulleitern zur Zufriedenheit zugearbeitet, sagte der erste Kreisbeigeordnete, „war aber auch immer Ansprechpartner für die junge Generation“. Schulleiter Arno Morgestern hob auch ihr selbstständiges und zuverlässiges Arbeiten hervor.

Seit Mai 1986 als Angestellte bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, startete sie ihre „schulische Laubahn“ bereits vier Wochen später in der Carl-Orff-Realschule als Sekretärin. 1997 wechselte die gebürtige Freinsheimerin Birgit Molter an die BBS.

Nach der Handelsschule in Ludwigs-hafen begann sie - inzwischen Bad Dürkheimerin - ihr Berufsleben bei der Pfälzischen Pensionsanstalt, wechselte

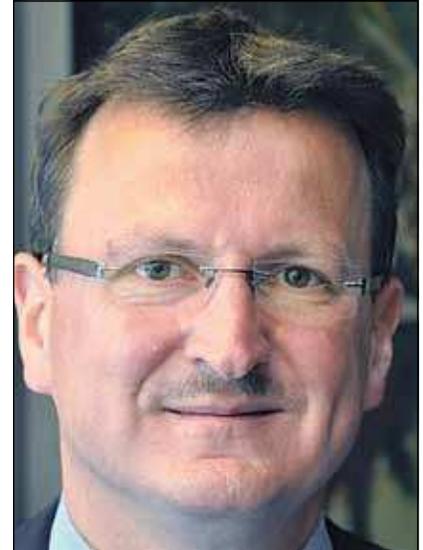


Immer ein offenes Ohr für die junge Generation: Schulleiterin Birgit Molter.

1972 zu einem Telefonunternehmen in Mannheim und kam nach der Familienphase zur Kreisverwaltung.

„Seele“ des Weinstraßen-Marathons

Rolf Kley (41, Wachenheim) startete 1985 als Dienstanfänger im Kreishaus Bad Dürkheim und schaffte durch Weiterbildung an der Fachoberschule Kaiserslautern den beruflichen Aufstieg. Seit einem Jahr Amtsrat und jetzt stellvertretender Leiter der Abteilung für Kommunalaufsicht, Schulen, Sport und Kultur befasst er sich weiter mit der Organisation des Marathons Deutsche Weinstraße, was er in der Zentralabteilung 1997 begonnen hatte. Dort war er bis März 2010 Refe-



Engagiert für den Marathon: Rolf Kley, jetzt Stellvertreter bei der Kommunalaufsicht.

ratsleiter für die Bereiche Büroleitung, Bürgerberatung und Gleichstellungsstelle.

Amtsrat Rolf Kley habe immer über den Tellerrand seines jeweiligen Aufgabengebiets geschaut, hob der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunscht hervor. Er habe sich der Projekte angenommen und sie weiter entwickelt. Die Zusammenarbeit auf demselben Flur sei sehr gut gewesen, man habe zusammen viel bewegt. Kleys neuer Abteilungsleiter Roland Werner: „So einen Stellvertreter wünscht man sich!“ Wobei Elke Thomas als Leiterin der Zentralabteilung seinen Weggang zur Kommunalaufsicht bedauerte, aber seinem Fortkommen nicht im Wege stehen wolle. Er gehe gerne hier zur Arbeit, versicherte der Jubilar.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: ELKE CENTNER VON DER BAUABTEILUNG GEEHRT

Seit 40 Jahren am Reißbrett

Auch wenn sie vor allem im Hintergrund arbeitet – Elke Centner aus Meckenheim ist im Kreishaus Bad Dürkheim eine Institution. Sie feierte jetzt ihr 40. Dienstjubiläum. Erster Kreisbeigeordneter Erhard Freunscht überreichte ihr zu diesem Anlass die Ehrenurkunde des Ministerpräsidenten.

Sie habe viele Objekte des Landkreises „erzeichnet“, meinte er in der Laudatio zu der gelernten Bauzeichnerin, die speziell für Bauabteilung und Landesplanung im Einsatz ist. Auf ihrem Reißbrett entstand unter anderem auch die Pausenhalle der Limburgschule, nannte Freunscht als Beispiel.

Allerdings ist die 57-Jährige in der Verwaltung auch als Kartenzeichnerin gefragt, vor allem seit 1997. Seither ist sie für den „Marathon Deutsche Weinstraße“ mit dem Zeichenstift im Einsatz.

Es gebe nur noch wenige mit diesem Berufsbild, bedauerte Freunscht, der den althergebrachten Bauzeichner-Beruf wegen des Einsatzes der neuen Medien verschwinden sieht.

Die Ausbildung zur Bauzeichnerin im Hochbau hat Elke Centner in einem Wachenheimer Architekturbüro gemacht. Danach kam sie im Mai 1971 zur Kreisverwaltung. Berufliche Abnutzungserscheinungen? Fehlanzeige: „Man merkt ihr an, dass sie immer noch Spaß an der Arbeit hat“, charakterisierte Frank Rüttger, Leiter der Bauabteilung, die algediente Mitarbeiterin.

Die gebürtige Ruppertsbergerin, die mit ihrem Ehemann fast 30 Jahre lang in Neustadt an der Weinstraße wohnte und 2002 nach Meckenheim zog, wo sie heute noch lebt, könne noch viel von den alten Zeiten erzählen, bescheinigte Personalchefin Elke Thomas der Jubilarin.



Viele Objekte des Landkreises „erzeichnet“: Elke Centner ist jetzt 40 Jahre im Dienst.

Facettenreiche Motive gesucht

Mit Geldpreisen von 250 bis 25 Euro belohnt der Landkreis die zehn besten Einsendungen beim Fotowettbewerb „Bad Dürkheim – Facetten eines Landkreises“. Die prämierten Bilder kann man sich später im DÜW-Journal anschauen.

Ob Naturaufnahmen, Weinfestszenen, bekannte Gebäude oder Gesichter, Freizeitmöglichkeiten, Alltagsszenen oder andere Impressionen, wichtig ist nur eines – das Motiv muss aus dem Landkreis Bad Dürkheim sein.

Bis zum Montag, 15. August, kann noch jeder ambitionierte Freizeit-Fotograf seine Arbeiten über die Homepage www.kreis-bad-duerkheim.de hochladen und am Wettbewerb teilnehmen.

Die prämierten Bilder werden im DÜW-Journal veröffentlicht. Weitere Infos im Internet auf der Homepage www.kreis-bad-duerkheim.de.

BOCKENHEIM: 3.500 LAUFBEGEISTERTE ERWARTET

Ein Jahr vor dem Start

Ziemlich genau in einem Jahr fällt in Bockenheim der Startschuss zum nächsten Marathon Deutsche Weinstraße, den die Kreisverwaltung Bad Dürkheim dann zum 8. Male veranstaltet.

Sportliche Ausrichter sind wieder die TSG Grünstadt und der TSV Bockenheim. Am 22. April 2012 möchte der Veranstalter gerne rund 3.500 Läuferinnen und Läufer über die 42,195 Kilometer oder über die halbe Strecke zwischen dem Haus der Deutschen Weinstraße und Bad Dürkheim bzw. Kleinkarlbach beim Halbmarathon schicken.

Die positive Analyse der Wertschöpfung durch die SRH Hochschule Heidelberg, die 1,27 Millionen Euro ergab, hat das Organisationsteam ermutigt, auf dem ein-geschlagenen Weg weiter zu gehen.

Das Teilnehmerlimit wurde auf 3.500 erhöht. Nach den Planungen können 1500 Marathonis über die gesamte, landschaftlich reizvolle Strecke gehen; 2000 Männer und Frauen werden voraussichtlich den Halbmarathon absolvieren.

Die Schule für Physiotherapie Grünstadt übernimmt neu im Start- und



Im Organisationsteam (v.l.): Klaus Mattern (TSV Bockenheim), Ortsbürgermeister Kurt Janson, Dr. Ute Turznik (TSG Grünstadt), Erster Beigeordneter Erhard Freunschdt und Rolf Kley.

Zielbereich in Bockenheim die Kurzmassagen, die den Athleten kostenfrei angeboten werden.

INFO Nähere Infos im Internet unter www.marathon-deutsche-weinstrasse.de

Hintergrund: Vielfältige Werbung auf Messen und Laufveranstaltungen

Viel Aufmerksamkeit erhoffen sich die Organisatoren bei der Werbung auf Laufmessen und -veranstaltungen, berichtet Ute Turznik von der TSG Grünstadt, sportliche Leiterin des Marathon Deutsche Weinstraße. Neu ist eine Werbekarte, die von der Grünstadter Agentur AV Media im Auftrag des Landkreises sehr ansprechend gestaltet wurde. Die Karte wird

bundesweit bei Laufveranstaltungen vertrieben. Der Internet-Einsatz wird noch intensiver. Neuerdings hat die Homepage neben englischen auch französische Texte. Die Veranstalter erhoffen sich so mehr Teilnehmende aus dem benachbarten Elsaß oder Lothringen. Die Veranstaltung wird auch in „Facebook“ präsentiert.

Für den Marathon Deutsche Weinstraße wird seit 2010 auch in den Partnerregionen des Landkreises Bad Dürkheim, darunter dem polnischen Landkreis Kluczbork in Schlesien, geworben. In Starnberg und Kluczbork werden bereits Laufgruppen bzw. Mannschaften zusammengestellt. Auch der thüringische Saale-Holzland-Kreis will wieder am Start sein.

Zur Sache: Alles dreht sich um die Traube



Natürlich geht bei diesem Marathon niemand leer aus. Alle erhalten beim Zieleinlauf eine Finisher-Trauben-Medaille. Die Sieger aller Altersklassen (Plätze 1 bis 3) erhalten eine Flasche des „Marathon-Weins“ aus dem Weingut Holstein (Kindenheim). Die jeweiligen Gesamtsieger erhalten Geldpreise, insgesamt sind 10.700 Euro zu vergeben. Die Firma Gutting Pfalz (Großfischlingen) unterstützt am Vorabend die Ausrichtung der Nudelparty und serviert den

Athleten die beliebten Trauben-Nudeln. Organisator Rolf Kley: „Neben dem Riesling-Schwamm und der Finisher-Medaille in Traubenform haben wir mit den Trauben-Nudeln ein weiteres Segment zum Thema Traube und ein Unternehmen aus der Region einbinden können“. Der Leiter Wirtschaftsbetriebs, Klaus Mattern vom TSV Bockenheim: „Die logistische Herausforderung bei mehreren tausend Sportlern und Besuchern werden wir wieder stemmen!“

Dank an Sponsoren

„Ohne Sponsoren geht auch in diesem Sport nichts mehr“, weiß der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt mit Blick auf die sportliche Großveranstaltung im Landkreis, den Marathon Deutsche Weinstraße.

Er dankt auch im Namen der teilnehmenden Leichtathleten folgenden Firmen und Institutionen, die die Laufveranstaltung unterstützen: Autohaus Mühlenberg - VW- und Audipartner in der Metropolregion Rhein-Neckar; Druckerei NINO (Neustadt); Gutting Pfalz (Großfischlingen); Engelhorn Sports (Mannheim); Erdinger alkoholfrei, Gerüstbau Zoller (Neustadt-Lachen); Kurpfalz-Park Wachenheim; LEO - das Freizeitmagazin für die Pfalz; Peterstaler Mineralquellen; Pfalzwerke AG; Privatbrauerei Eichbaum; Runners Point; Sparkasse Rhein-Haardt; Stadtwerke Grünstadt GmbH; Verkehrsverbund Rhein-Neckar; Veolia Umweltservice; Verein Deutsche Weinstraße (Mittelhaardt).

INFO UND TERMINE



Theater-Workshop in der Burg

Kobold Aberwitz hat mal wieder Unfug getrieben und alle Elemente durcheinander gewirbelt. Ihr wollt dabei sein? Dann schnell Spielfreude einpacken, bequeme Sachen unter den Arm klemmen und auf zum Theater-Workshop der **Theaterburg Altleiningen** von Sonntag 10. bis Donnerstag 14. Juli. Teilnehmen können Familien mit Kindern ab 6 Jahren, eine Betreuung von Kleinkindern ist möglich. Übrigens: die Familien, die letztes Jahr teilgenommen haben, waren restlos begeistert! Lasst Euch überraschen! Info und Anmeldung bis 25.6.: Burg-Jugendherberge Altleiningen, Tel. 06356/1580 oder altleiningen@diejugendherbergen.de.

Vorbereitung auf Hauptschulabschluss

Unterricht im Leininger Gymnasium ab 16.08.11, jeweils Dienstag und Donnerstag von 18 bis 21.15 Uhr, Kursgebühr 240 Euro, Vorherige und rechtzeitige Anmeldung bei der Kvh Bad Dürkheim unter 06322/961-2402. Ab Dienstag, 16. August 2011, läuft der nächste HSA-Kurs der Kvh Bad Dürkheim wieder im Leininger Gymnasium in Grünstadt. Für 240 Euro bekommen Interessent/innen die Chance, ihre Qualifikation der Berufsreife = Hauptschulabschluss abends nachzuholen. Unterrichtet werden dienstags und donnerstags die Hauptfächer Deutsch, Englisch und Mathematik sowie die Nebenfächer Biologie, Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde von anerkannten und erfahrenen Lehrkräften, die sich auf dem Informationsabend am 11. August 2011 um 18 Uhr im Unterrichtsraum im Nebengebäude B mit ihrem Unterrichtsprogramm vorstellen werden. Weitere Informationen, Beratung und Anmeldung bei der Kvh vormittags unter der Telefonnummer 06322/961-2402 bzw. nachmittags beim Leiter des HSA-Kurses, Udo Fischer, wochentags zwischen 15 und 18 Uhr unter der Rufnummer 06322/9495337. Der Kurs kann nur mit einer Mindestteilnehmerzahl von zwölf gestartet werden. Zur Zeit gibt es noch freie Plätze. Maximal können 20 Teilnehmer/innen aufgenommen werden. Bitte bald bewerben!

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM/NEUSTADT/GRÜNSTADT: KONTAKTGRUPPE PSYCHISCH KRANKER UNTERWEGS

Für die Teilnahme braucht's Mut

Psychisch Kranken fallen vermeintlich leichte Dinge des Alltags oft sehr schwer. Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen gelingt ihnen häufig nicht. Einen festen Halt finden sie bei den Kontaktgruppen im Landkreis. Und manchmal sogar richtige Freunde.

„Für manchen ist allein die Teilnahme schon eine Herausforderung“, sagt Gabriele Reiß. Die 51-Jährige brachte als Sozialarbeiterin des sozialpsychiatrischen Dienstes die Idee eines regelmäßigen Treffens für psychisch Kranke vor rund 13 Jahren in den Kreis, wo noch weitere vier Sozialarbeiter beschäftigt sind. Zusammen mit Doris Pflüger und Franz Krätschmer ist die Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes verantwortlich für die beiden sogenannten Kontaktgruppen in Grünstadt und Neustadt. „Es gibt Teilnehmer, die reden den ganzen Nachmittag nichts, aber fühlen sich trotzdem als Teil der Gruppe“, sagt Sozialarbeiter Krätschmer. Die regelmäßigen Treffen gäben ihnen Sicherheit, sie würden Vertrauen zu den Sozialarbeitern aufbauen und bekämen ihre Ängste besser in den Griff. „Es ist schön, was sich daraus entwickelt“, sagt Reiß. Manche telefonierten täglich und blieben auch außerhalb der Gruppe in Kontakt.

Es sind meist um die 15 Teilnehmer der rund 35 Mann starken Grünstadter Gruppe, die sich treffen. Seit 2010 in einem Raum im Haus der Vereine in Grünstadt. Sie reden, basteln oder hören hin und wieder einen Vortrag beispielsweise über Ernährung. An der integrierten Küchenzeile kochen sie Kaffee, backen Plätzchen oder belegen eine Pizza. „Wir geben Impulse, wir bieten das Beziehungsangebot, wir sind aber keine Unterhalter“, betont Krätschmer. Die Krankheit sei zwar Thema von Gesprächen, „wir sind aber keine Selbsthilfegruppe“.

Die Kontaktgruppe ist vielmehr eines von verschiedenen Angeboten, die psychisch Kranke und deren Angehörige nutzen können. Viele von ihnen waren vorher in der Einzelberatung bei Reiß oder Krätschmer. In Neustadt gibt es für psychisch Kranke eine Tagesklinik, betreutes Wohnen und eine Tagesstätte. Auch in Bad Dürkheim gibt es eine Tagesstätte und eine Selbsthilfegruppe. „In Grünstadt ist die Kontaktgruppe das einzige Gemeinschaftsangebot, daher ist



Mit Freude dabei: Mitglieder der Grünstadter Kontaktgruppe bei der Abfahrt zum Holiday-Park Haßloch.

die Gruppe auch sehr regelmäßig und engagiert dabei“, sagt Krätschmer. Bis es soweit ist, sind die psychisch Kranken meist schon einen wichtigen Schritt gegangen. Der sozialpsychiatrische Dienst, und damit auch die Kontaktgruppe, seien laut Reiß nämlich freiwillige Dienste. Wer zur Gruppe komme, stehe in der Regel zu seiner Krankheit. Dies falle psychisch Kranken aber besonders schwer. „Wir stellen Kontakt über Hausbesuche her und setzen auf eine intensive Beziehungsarbeit“, sagt Reiß. Die Gemeinschaft sei sehr wichtig, weil psychisch Kranke oft keine Arbeit hätten, es ihnen schwer falle, Bindungen aufzubauen und sie ungern ihre gewohnte Umgebung verlassen würden, so dass das Risiko der Vereinsamung groß sei.

Manche nutzen daher auch gerne das Ausflugsprogramm, denn Besuche im Freizeitpark und auf dem Weihnachtsmarkt, Sommerfeste mit Grillen oder Tagesfahrten an den Bodensee oder in den Schwarzwald würden sie sich alleine nie zutrauen. „Bei uns wird jeder aufgenommen, keine Diagnose wird ausgeschlossen“, sagt die Leiterin des sozialpsychiatrischen Dienstes, Marianne Speiser. „Und jeder wird so angenommen, wie er ist“, fügt Krätschmer hinzu.

Stichwort: Sozialpsychiatrischer Dienst

Der sozialpsychiatrische Dienst (SpDi) nimmt beratende, unterstützende, begleitende und gutachterliche Aufgaben in der Versorgung psychisch Kranker und ihrer Angehörigen wahr und gestaltet die gemeindepsychiatrische Versorgung mit. Die Aufgaben des SpDi sind im Landesgesetz für psychisch Kranke Rheinland-Pfalz definiert. Der SpDi hat dafür Sorge zu tragen, dass psychisch kranke Personen sowie Personen, bei denen Anzeichen einer psychischen Erkrankung vorliegen, rechtzeitig ärztlich und psychosozial beraten und betreut werden und darauf hinzuwirken, dass die Behandlungs- und Betreuungsangebote der gemeinnützigen und privaten Träger, Krankenhäuser und Ärzte etc. vorrangig in Anspruch genommen werden. Die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur primären Prävention und zur Vorbeugung von psychiatrischen Erkrankungen gehören ebenso zu den Aufgaben des SpDi, wie die fachliche Beratung anderer Dienste und Einrichtungen, die Zusammenarbeit mit anderen Diensten und Einrichtungen in der Region und die Förderung ehrenamtlicher Hilfe und Selbsthilfe. Der SpDi ist zuständig für die Versorgungsregion des Landkreises Bad Dürkheim und die Stadt Neustadt, für insgesamt 184.000 Einwohner. Der Dienstsitz des SpDi ist am Gesundheitsamt in Neustadt. Leiterin des SpDi ist Marianne Speiser, Fachärztin für Psychiatrie und Diplompsychologin. Zu den Mitarbeitern gehören fünf Diplomsozialarbeiter sowie eine Sekretärin. Das Versorgungsgebiet ist nach Regionen aufgeteilt, die von den Sozialarbeitern



Im Einsatz für die Gruppe in Grünstadt: Gabriele Reiß und Franz Krätschmer. Mit dabei: die Leiterin des sozialpsychiatrischen Dienstes Marianne Speiser.

betreut werden. Rund 500 Klienten betreut der SpDi insgesamt in Form von Einzel- und Familiengesprächen, Hausbesuchen, Klinik- und Heimbesuchen, telefonischer Beratung oder kurzfristigen Kriseninterventionen sowie in Form von Gruppenangeboten. Die Angebote sind prinzipiell niedrigschwellig und kostenlos und können eine Langzeitbegleitung ebenso umfassen wie die Durchführung von Schutzmaßnahmen im Krisenfall oder von sofortigen Unterbringungsmaßnahmen.

INFO Gesundheitsamt in Neustadt, sozialpsychiatrischer Dienst, Telefon: 06322/961-7201



Gesundheitstag 2011 in Neustadt (v.l.): Julia Bonfig (Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz), Else Korb-Schwind und Marianne Speiser (Gesundheitsamt Neustadt).

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: VIER LEBENSMITTELKONTROLLEURE IM EINSATZ

Den Keimen immer auf der Spur

Boden, Wände, Decke – der Blick von Lebensmittelkontrolleur Jochen Metzger wandert routinemäßig, als er den Zerlegeraum der Landmetzgerei Born in Bockenheim betritt. Er fährt mit der Hand unter der Arbeitsfläche entlang, schaut in die Ecken, fasst an die Wand. „Hier wird regelmäßig geputzt, das sieht man“, sagt er. Hygiene, Lagerung der Lebensmittel, Schulung des Personals, Verbraucherinformation sind einige der Kategorien, die er überprüft.

Begonnen hat Metzger seine Kontrolle an der Tür zum Hof des Betriebs, wo das Fleisch angeliefert wird – das sei das übliche Vorgehen: Die Kontrolleure verfolgen den Weg, den die Ware in dem Betrieb nimmt. Bevor Metzgermeister Hans Born die Fleischstücke an die Haken der Rohrbahnen hängt, an denen sie in den Zerlegeraum gefahren werden, prüft er ihre Temperatur. Die Ergebnisse dokumentiert er in seinen Unterlagen, in die Kontrolleur Metzger bei seinem Besuch ebenfalls einen Blick wirft. Das gehöre zur Kontrolle des Eigenkontrollsystems, das jeder Betrieb führen müsse. „Man merkt schnell, ob alles stimmig ist“, sagt Metzger.

Kontrollabstände je nach Risiko

Der 42-jährige Dirmsteiner ist einer von vier Lebensmittelkontrolleuren der Kreisverwaltung Bad Dürkheim und für den Bezirk Nord verantwortlich, der von Kallstadt bis Bockenheim reicht. Für insgesamt 2616 Lebensmittelbetriebe sind er und seine Kollegen Manfred Humm, Robert Scheurer und Jürgen Hofmann zuständig. Metzgereien, Bäckereien, Gaststätten, Supermärkte, Obst- und Gemüsestände sowie Wein- und andere Feste kontrollieren sie unter anderem, durchschnittlich drei bis vier pro Tag. Die Zeitabstände der Kontrollen würden risikoorientiert je nach Betrieb festgelegt, erklärt Manfred Humm. Im Durchschnitt sei ein Mal im Jahr eine Kontrolle fällig.

Parallel dazu fordere das Landesuntersuchungsamt monatlich eine Reihe von Proben an, welche Humm und seine Kollegen aus verschiedenen Betrieben entnehmen. Lebensmittel, aber auch Bedarfsgegenstände wie Kleidung würden unter anderem auf Schadstoffe untersucht.

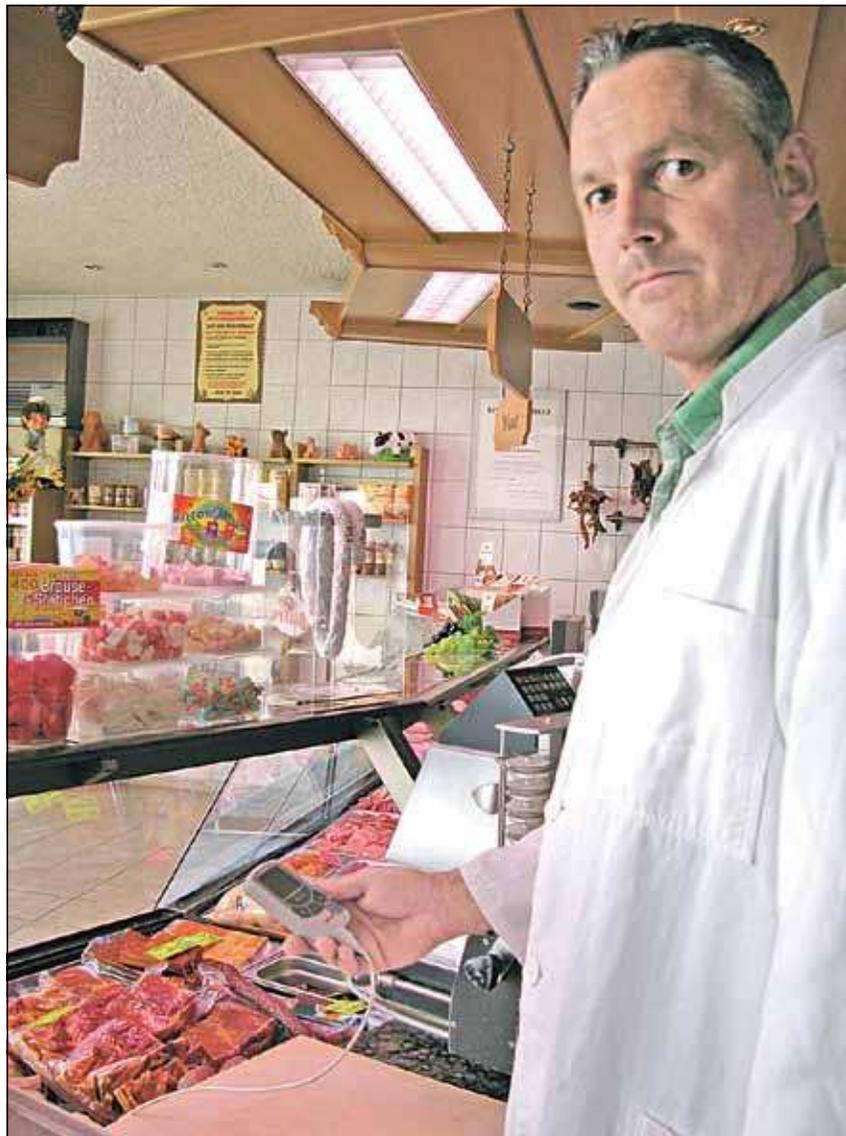
„Zudem kommt es bei den Routinekontrollen vor, dass wir Verdachtsproben nehmen und einschicken“, sagt Humm. Das könnten auch sogenannte „Abklatschproben“ sein, bei denen man mit einer Art langem Wattestäbchen über Flächen oder Arbeitsgeräte fährt und die so gewonnene Probe auf Keime untersuchen lasse. „Wir haben immer alle nötigen Utensilien dabei, weil man nie genau weiß, was kommt.“ Von einfachen Bemängelungen über die Verhängung von Bußgeldern bis hin zur Betriebschließung sei alles möglich.

Schließungen im Kreis selten

Jüngst habe eine Bäckerei geschlossen werden müssen. Festgetretener Schmutz auf dem Boden, Spinnweben unter der Decke, Schimmel und in Wochen angesammelte Lebensmittelreste auf den Arbeitsgeräten, eine tote Maus vor dem Kühlschrank – „in solchen Betrieben ziehen sich die Mängel durch“, sagt Robert Scheurer. Schließungen kämen jedoch im Kreis nur sehr selten vor. Gebührenpflichtige Nachkontrollen, zum Beispiel wegen Verschmutzungen oder Schäden an der Einrichtung, seien bei etwa zehn Prozent der Betriebe notwendig. „Generell sind wir eher beratend tätig“, sagt Scheurer. „Der Umgang mit den Betriebsinhabern ist partnerschaftlich.“

Hygienische Verhältnisse

Bei der Kontrolle der Metzgerei Born in Bockenheim ist sein Kollege Metzger mittlerweile im Verkaufsraum angekommen. Er lässt sich die Liste der Zusatzstoffe zeigen, dann misst er mit einem Thermometer die Temperatur in der



Temperaturkontrolle in der Metzgerei: Lebensmittelkontrolleur Jochen Metzger.

Auslagentheke: „Fünf Grad, genau richtig.“ Wann immer er diesen Betrieb aufsuche, es sei immer alles in Ordnung, sagt der Lebensmittelkontrolleur. „Was die hygienischen Verhältnisse angeht ist die Metzgerei Born ein Vorzeigebetrieb.“

INFO Abteilung Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Landwirtschaft
Telefon: 06322/9610
E-Mail: veterinaeramt@kreis-bad-duerkheim.de

Stichwort: Verbraucherbeschwerden

41 Verbraucherbeschwerden sind in der Abteilung Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Landwirtschaft der Kreisverwaltung Bad Dürkheim 2010 eingegangen. Kritisiert wurden etwa die hygienischen Zustände in Lebensmittelbetrieben, das Verhalten des Personals und der Zustand einzelner Produkte, sagt Abteilungsleiter Christian Cegla. Bei Produktbeschwerden sei es wichtig, dass die Verbraucher eine Probe des beanstandeten Lebensmittels haben. „Wir lassen diese zusammen mit einer Vergleichsprobe aus dem Betrieb beim Landesuntersuchungsamt überprüfen“, sagt Cegla. Zudem werde der Einkaufsbeleg benötigt und eine Schilderung,

was der Verbraucher mit dem Lebensmittel gemacht hat. Beschwerden sollten am besten schriftlich eingereicht werden. Lebensmittelproben könne man persönlich abgeben oder sie abholen lassen. „Bei der Beanstandung der Zustände in einem Betrieb sollte uns der Beschwerdeführer sachlich schildern, was er dort erlebt hat.“ Datenschutz bestehe dabei für beide Seiten: Weder werde dem Lebensmittelbetrieb die Identität des sich beschwerenden Verbrauchers genannt, noch erfahre dieser umgekehrt von den Ergebnissen der Untersuchung. „Bei nachgewiesenen Mängeln leiten wir aber natürlich die notwendigen Schritte ein.“



Sind für die Lebensmittelkontrolle im Landkreis Bad Dürkheim zuständig (von links): Robert Scheurer, Manfred Humm, Jürgen Hofmann und Jochen Metzger.

BAD DÜRKHEIM: SOLARANLAGE AUF CARL-ORFF-REALSCHULE PLUS

Bürger können sich beteiligen

Die Carl-Orff-Realschule plus Bad Dürkheim bezieht in Zukunft grünen Strom aus eigener Solaranlage. Die Photovoltaikanlage soll mit Bürgerbeteiligung finanziert werden.

Die Idee hatte Felix Schäfer (21) schon 2009, damals noch Schüler des Werner-Heisenberg-Gymnasiums. Auf seine Initiative hin wurde die „Bürgersolkraftwerk Schulzentrum Bad Dürkheim GmbH & Co. KG“ gegründet.

Auf dem Schulgebäude wird ein Solarkraftwerk mit einer Leistung von 82 Kilowatt/peak (kWp) installiert, was dem Jahresverbrauch von 22 Haushalten entspricht, informiert der aus Grünstadt stammende Physikstudent. Der erzeugte Solarstrom werde direkt an der Schule

verbraucht, die Überschüsse werden nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ins Netz eingespeist.

„Damit kann die Schule etwa ein Viertel ihres Stromverbrauchs umweltfreundlich selbst erzeugen“, lobt Rektorin Christine Hewer das Projekt: „Es macht mich stolz, dass wir mit unserer Schule beim Thema erneuerbare Energie voran gehen. Bei diesem beispielhaften Projekt wollen wir auch die Schülerinnen und Schüler einbinden und ihnen eine positive Vision der zukünftigen Energieversorgung vermitteln.“

Als „hochaktuell und zur momentanen politischen Diskussion über die Energiewende passend“ bezeichnet der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt den Plan. Deshalb habe der

Landkreis Bad Dürkheim als Schulträger das Projekt gerne unterstützt und das Dach der Realschule zur Verfügung gestellt.

Die Planung der Photovoltaikanlage hat Felix Schäfer in Zusammenarbeit mit einem Steuerberater aus Mainz durchgeführt. Schäfer ist der Ansicht, dass das Projekt durch „die Einbettung an der Schule richtungweisend ist und sich Bürgerinnen und Bürger an der regionalen Energiewende beteiligen können.“

Beteiligungen sind für Schüler, Eltern, Lehrer und Ehemalige der Schulen des Schulzentrums Bad Dürkheim sowie Mitglieder der Fördervereine ab 500 Euro möglich. Alle anderen können ab einer Einlage von 2.500 Euro mitmachen. Insgesamt soll ein Viertel der In-

vestition von 200.000 Euro über Bürgerbeteiligungen finanziert werden. Der Rest werde über ein Bankdarlehen gedeckt.

Die Projektidee hatte Schäfer schon 2009, nachdem er in einer schulischen Facharbeit das Potenzial der erneuerbaren Energien im Landkreis Bad Dürkheim beleuchtet hatte. Schäfer: „Die energetischen Potenziale in unserer Region sind enorm, wir müssen sie nur nutzen. Dieses Projekt bietet jedem die Möglichkeit, am Umbau der Energieversorgung der Zukunft mitzuwirken.“

INFO Mehr Informationen: www.bildung-trifft-klimaschutz.de



Viel Platz für eine klimafreundliche Energieerzeugung: Carl-Orff-Realschule plus.



Hier soll die Solaranlage hin: Initiator Felix Schäfer mit Rektorin Christine Hewer auf dem Schuldach.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: SOZIALARBEIT AN SCHULEN GUT AUSGEBAUT

Jugendliche beim Berufseinstieg begleiten

Die Schulen im Landkreis Bad Dürkheim verfügen mittlerweile alle über gute Strukturen der Sozialarbeit und Begleitung zum Berufseinstieg.

Das war ein Ergebnis des „runden Tisches“ im Kreishaus, wo über die Situation Ausbildungsplatz suchender Jugendlicher diskutiert wurde. So sei zum Beispiel an der Realschule plus Weisenheim am Berg der Berufseinstiegsbegleiter eine feste Institution geworden.

Dringend Unterstützung dieser Art sucht die Realschule plus Deidesheim, so Schulsozialpädagogin Schneider. Seit dem Frühjahr ist bei der Carl-Orff-Realschule plus in Bad Dürkheim mit Romina Luhove ein „Jobfux“ tätig. Auswirkungen des demografischen

Wandels seien feststellbar, die Schülerzahlen würden massiv sinken, sagte Schulleiter Arno Morgenstern (BBS Bad Dürkheim). Das Schulmodell des Berufsvorbereitungsjahrs (BVJ) biete vielfältigere Möglichkeiten durch Vernetzung von Klassen.

„Wir wollten weg von dem üblichen Unterricht hin zu Wahlmodulen, durch die Schüler in fünf Berufsfelder reinschnuppern“, erläutert dazu Dr. Stefan Wienck-Borgert, stellvertretender Schulleiter der BBS Neustadt.

Spielsucht und andere Drogen

Wie im Vorjahr berichtete die Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werkes dem „runden Tisch“. Neben den bekannten Drogen müsse sich ein Mitar-

beiter der steigenden PC-Spiel-Sucht annehmen, aber auch der Chatproblematik. Zugenommen habe der Konsum von Haschisch und Amphetaminen (Schlankheit). In der Prävention wurde für 300 Schüler aus dem Landkreis an der Realschule plus Deidesheim ein „Klarsichtparcours“ angeboten.

„Keiner ohne Abschluss“

Schwierig einzuschätzen seien die Entwicklungen des Projekts „Keiner ohne Abschluss“. Hierzu werde im Juni eine Auswertung in der AG der Sozialarbeiter stattfinden, berichtete Sozialarbeiter Ulrich Himmel (BBS Bad Dürkheim).

Bedauerlich sei, dass das Bildungsangebot der BBS den Schülern, Eltern wie auch bei Kollegen an allgemeinbildenden

Schulen zu wenig bekannt sei. Gerne stelle sie ihr Angebot an der Carl-Orff-Realschule plus Bad Dürkheim vor, bot Romina Luhove an.

Mit den verpflichtend eingeführten Lehrer-Schüler-Eltern-Gesprächen bei der IGS Deidesheim/Wachenheim können Ziele neu ausgerichtet werden.

INFO „Elternleitfaden Berufswahl“ der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Arbeitskreis „Senioren helfen Junioren“ (www.initiative-fuer-beschaeftigung.de); „Knigge heute für junge Leute“. Flyer zur Ausbildungsplatzsuche: www.kreis-bad-duerkheim.de

LANDKREIS: SPORTABZEICHEN-WETTBEWERB

100.000 Euro

Nachdem durch einen eigenen Wettbewerb 2008 die Zahl der Sportabzeichen in der Region mehr als verdoppelt wurde, hat die Sparkasse Rhein-Haardt auch 2011 ihren Wettbewerb wieder ausgeschrieben.

Seit 1. April können sich alle Vereine und Schulen, aber auch Betriebe, im Internet unter www.sportabzeichen-wettbewerb.de anmelden. „Sport fördern heißt Standorte lebenswert machen“, begründet Vorstandsvorsitzender Karl Mang das Engagement seines Instituts. „Die Sparkasse ist seit Jahrzehnten verlässlicher Partner in der Förderung des Breitensports.“

Sportliche Betätigung fördern

Mit 100.000 Euro möchte die Sparkasse zur sportlichen Betätigung in ihrem

Geschäftsgebiet beitragen. Entsprechend der Zahl von Sportabzeichen geht diese Summe an Schulen und Vereine im Landkreis Bad Dürkheim sowie in den Städte Neustadt und Frankenthal.

Fünf Sportabzeichen zur Teilnahme

Alle Vereine und Schulen, die bis Jahresende mehr als fünf Sportabzeichen melden, sind automatisch beim Wettbewerb dabei und können gewinnen.

Bereits 2008 hatte die Sparkasse Rhein-Haardt mit über 100.000 Euro soviel ausgesetzt wie es beim bundesweiten Wettbewerb aller teilnehmenden Sparkassen der Republik zu gewinnen gab. Mit einem Spitzenergebnis von 7.568 Sportabzeichen im Geschäftsgebiet ergab sich eine Summe von rund 13 Euro je Sportabzeichen.



Der LTV Bad Dürkheim (Leichtathletik) gewann beim bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb 2010 den 1. Preis (5.000 Euro). Sparkassendirektor Karl Mang übergab den Scheck. Von 111 Mitgliedern des LTV haben 105 das Sportabzeichen gemacht.

Großzügige Spende

Die Sparkasse Rhein-Haardt unterstützt mit einer Spende (3000 Euro) die Anschaffung einer interaktiven Tafel (White-Board) für die Don-Bosco-Schule in Niederkirchen für das Lernen mit neuen Medien. Herr Lahmert von der Marketingabteilung und Filialleiterin Gilb überreichten den Scheck an Schulleiterin Uta Krapp. Dabei waren auch die Vorsitzende des Förderkreises, Elke Metzger, die Schulleitersprecherin Christine Edinger sowie alle Klassensprecher. Die Lehrerin Sigrid Höter-Amme führte mit den Kindern die Möglichkeiten des White-Boards vor.

Forsthaus Sattelmühle soll verkauft werden



Der Landkreis Bad Dürkheim möchte sich vom ehemaligen Esthale Forsthaus trennen. Das Anwesen ist seit 1977 im Eigentum des Kreises wurde bis 2009 vom Förderkreis der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis als Feuerwehrschulungsheim Sattelmühle genutzt. Leicht erreichbar über eine Kreisstraße und doch idyllisch mitten im Naturpark Pfälzerwald gelegen, sollen die auf einem über

3.000 Quadratmeter großen Areal gelegenen Sandsteingebäude zukünftig eine kulturelle oder touristische Verwendung finden. Hierzu sind alle Interessenten aufgefordert, ihre Ideen und Konzepte dem Kreis vorzustellen. Detaillierte Informationen zum Anwesen und zum Interessenbekundungsverfahren sind unter www.kreis-bad-duerkheim.de zu finden.

REMONDIS®

Containerdienst Wertstoffhof Recycling



REMONDIS GmbH
Saarburger Str. 33
67071 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 595 02 70
Fax: 0621 / 595 02 99

REMONDIS GmbH
In den Seewiesen 11
67480 Edenkoben
Tel.: 06323 / 805 200
Fax: 06323 / 805 299

Internet: www.remondis.de
E-Mail: info@remondis.de

Sieger bei „Jugend trainiert für Olympia“



Jörg Schmidt von der Sparkasse Rhein-Haardt in Grünstadt gratulierte den Landes-siegern im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. Schüler und betreuende Lehrkräfte freuten sich über Sport-Jacken. Geehrt wur-

den im Gerätturnen die Jungen der Wettkampfklasse IV/2 von der Dekan-Ernst-Grundschule, außerdem die Schwimm-Mannschaften (Mädchen IV und II sowie Jungen I) des Leininger Gymnasiums.

NEUSTADT

Bildspende für Typisierung



Die Königsbacher Email-Künstlerin und Gründerin des Creaktiv-Kreises International (CKI), Gertrud Rittmann-Fischer, hat für die an Leukämie erkrankte Landrätin Sabine Röhl das Bild (Foto) „Glaube, Liebe Hoffnung“ gespendet. Der rheinland-pfälzische Bürgerbeauftragte Dieter Burgard ersteinigte es für seine Frau Hedwig. Burgard berichtete, dass bei der Suche nach einem geeigneten Stammzellenspender zwar bisher (Stand 14. April) kein „genetischer Zwilling“ für Röhl gefunden wurde, aber Spender für drei andere Erkrankte. Spendenkonto: Westdeutsche Spendenzentrale bei der West-LB Dortmund, Konto 4 444 444, BLZ 440 500 00, Stichwort „Sabine Röhl und andere“.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: KREISFEUERWEHRINSPEKTEUR MARTIN LAMPERT VERABSCHIEDET

„Außerordentliche Verdienste“

Nach über 20 Jahren als Kreisfeuerwehrinspekteur (KFI) des Landkreises Bad Dürkheim legte Martin Lampert (52, Grünstadt) sein Amt nieder. Bei der Verabschiedung im Kreishaus Bad Dürkheim ehrte ihn der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt mit dem großen Wappenteller des Landkreises.

Im Hauptberuf Oberamtsrat und Leiter der Finanzabteilung bei der Stadtverwaltung Grünstadt nennt Lampert als Gründe unter anderem „die starke zeitliche Beanspruchung vor allem bei Arbeitstreffen oder Veranstaltungen der 42 Ortwehren und die ständige Einsatzbereitschaft für den Fall von Großschadenslagen“. In den letzten Jahren hatte er auch manch gesundheitliches Problem zu überstehen.

Martin Lampert habe sich „außerordentliche Verdienste“ erworben, sagte Freunschdt. Unter seiner Führung sei der Gefahrstoffzug des Landkreises aufgebaut worden, er habe die Konzeption für den überörtlichen Brandschutz und der überörtlichen Allgemeinen Hilfe entwickelt und umgesetzt. Auch beim Konzept der Integrierten Leitstellen in Rheinland-Pfalz brachte Martin Lampert seine umfangliche Sachkenntnis ein.

Auf überörtlicher Ebene war Lampert Mitglied im Arbeitskreis Feuerwehr des



Nach über 20 Jahren als Kreisfeuerwehrinspekteur verabschiedet: Martin Lampert (l.).

Innenministeriums, der Arbeitsgemeinschaft der Kreisfeuerwehrinspekteure im Landkreistag sowie im Vorstand des Regionalfeuerwehrverbandes Vorderpfalz tätig. „Es war manchmal schon ein ziemlicher Spagat zwischen meiner hauptberuflichen Tätigkeit und meinem Ehrenamt als Kreisfeuerwehrinspekteur“, so Lampert.

Jetzt freue er sich schon auf die zusätzliche Freizeit mit seiner Familie und

auf Nächte, die nicht vom Einsatzalarm unterbrochen werden, sagte Lampert. Franz Adam als Vertreter der Wehrleiter des Landkreises überbrachte den Dank der Kollegen. Lampert habe damals frischen Wind in die Feuerwehr gebracht.

Martin Lampert gilt als ausgewiesener Experte in Feuerwehrfragen. Er absolvierte zwischen 1977 - nach Eintritt in die Feuerwehr Grünstadt - und 1994 alle angebotenen Lehrgänge von Atemschutz über Maschinist für das Tanklöschfahrzeug bis hin zur Führung der Technischen Einsatzleitung. Chemie- und Strahlenschutz sind ihm keine Fremdwörter. So wurde er 1984 auch Kreisausbilder und 1986 in die Technische Einsatzleitung berufen. 1987 wurde Lampert stellvertretender Wehrleiter in Grünstadt und gleichzeitig stellvertretender KFI unter Kurt Weitlauff (Deidesheim). Er wurde zum Zugführer des Gefahrstoffzugs bestellt und 1988 in die Technische Einsatzleitung des Katastrophenschutzstabes im Kreis berufen. Die Ernennung zum KFI kam 1990, 2003 rückte er auch in die Gesamtleitung des Kat-Stabes ein.

Höchste Ehrung für Martin Lampert in dieser Zeit war die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens am Steckkreuz durch den Innenminister 2010. Lampert ist auch Träger des Silbernen und goldenen Ehrenzeichens am Bande.

BAD DÜRKHEIM: LANDESPOLIZEIORCHESTER

Benefizkonzert für Spendersuche



Konzert in der Burgkirche zugunsten Sabine Röhl und anderen Leukämiekranken: das Landespolizeiorchester unter der Leitung des Ersten Polizeihauptkommissars Hans-Georg Conrad.

Das Landespolizeiorchester Rheinland-Pfalz unter der Leitung des Ersten Polizeihauptkommissars Hans-Georg Conrad gab ein Benefizkonzert in der Burgkirche Bad Dürkheim. Es fand zugunsten weiterer Typisierungsaktionen für Landrätin Sabine Röhl und andere Leukämiekranken statt.

Die Moderation hatte der frühere Bad Dürkheimer Landrat Georg Kalbfuß

übernommen. Der DRK-Kreisvorsitzende und Grünstadter Krankenhausleiter Claus Wadle informierte: „Solange ein genetischer Zwilling nicht gefunden ist, ist jeder, der sich noch nicht hat typisieren lassen, ein Hoffnungsträger.“ Auch Geldspenden werden erbeten an die Westdeutsche Spenderzentrale (Konto-Nr. 4 444 444 bei der West-LB AG Dortmund, BLZ 440 500 00, Stichwort: Hilfe für Sabine Röhl und andere).

EISENBERG/THÜRINGEN: HILFE FÜR LEUKÄMIEKRANKE

Typisierungsaktion im Thüringer Partnerkreis

Um Menschen zu helfen, die an Leukämie leiden, hat auch der Saale-Holzland-Kreis (SHK), Bad Dürkheims Thüringer Partnerlandkreis, zu einer Typisierungsaktion aufgerufen.

Betroffen von der Erkrankung seiner Kollegin, der Bad Dürkheimer Landrätin Sabine Röhl, aber auch von der Erkrankung eines engen Mitarbeiters, hatte der Landrat des Saale-Holzland-Kreises Andreas Heller für die Hilfsaktion den DRK-Blutspendedienst, die Barmer-Krankenkasse und die Sparkasse Jena-Saale-Holzland, gemeinsam mit der Kinderhilfestiftung Jena und der Deutschen Stammzellspenderdatei ins Boot geholt.

Aktion bei der Blutspende

Am 26. und 30. Mai konnten sich Bürger, die zur Blutspende ins thüringische Eisenberg kamen, zugleich typisieren lassen. Eine Bürgerin fasste zusammen, was viele Spender bewegt hatte: „Ich spende zum ersten Mal Blut und lasse mich typisieren.

Damit kann ich anderen Menschen helfen. Wer weiß, vielleicht benötige ich selbst einmal Hilfe.“

Chance für Patienten weltweit

Auch die Freizeitkicker des „Allstar-Teams“ um Volkmar Sachse gingen hin. Sie hatten Sabine Röhl während ihrer Spiele in Bad Dürkheim und im SHK kennen- und schätzen gelernt und wollten deshalb etwas tun. Landrat Heller: „Jeder, der sich typisieren lässt, ist eine Chance für Patienten weltweit.“

Wer sich typisieren lassen möchte, muss zunächst nur ein paar Tropfen Blut spenden. Anhand der Probe werden erste Analysewerte ermittelt, die in eine Spenderdatei eingegeben werden. Bei der Suche nach geeigneten Spendern wird weltweit auf diese Datei zugegriffen. Erscheint ein Spender geeignet, sind weitere Analysen notwendig, bevor es zur Knochenmarkspende kommt. Die Spender, die sich typisieren lassen, können sich jederzeit wieder ohne Begründung aus der Datei löschen lassen.

35 und 45 Jahre den Bürgern zur Wehr – Ehrungen bei der Feuerwehr



Seit 35 Jahren bei der Feuerwehr im Landkreis sind: Hauptbrandmeister Roland Altvater (Bad Dürkheim); Wehrleiter Karlheinz Stark (Grünstadt); Hauptbrandmeister und Gefahrstoffzugführer Günter Steidel (Haßloch); Wehrleiter Arno Bitz (Freinsheim); Brandmeister Roland Schöning (Linden-

berg); Oberbrandmeister Jürgen Faßbender (Neidenfels), Heinrich Laubscher (Weidenthal). Nicht anwesend am Ehrenabend waren Feuerwehrmann Reinhold Hackenberg (Neuleiningen); Oberfeuerwehrmann Benno Heilmann (Bissersheim); Löschmeister Herbert Müller (Gerolsheim); Hauptbrandmeister Joachim

Brucker (Frankeneck). Seit 45 Jahren setzen sich bei den Feuerwehren ein: Wehrleiter Franz Adam (Neuleiningen); Brandmeister Gerd Freudenmacher (Weisenheim am Berg/Bobenheim am Berg); Löschmeister Hartmut Keiser (Dirnstein) und Brandmeister Ludwig Feuchter (Iggelbach).

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: „GROSSE WEHRLEITERDIENSTBESPRECHUNG“

Mehr Technik als Brandeinsätze

„Im Landkreis Bad Dürkheim können wir stolz sein auf das, was durch die Feuerwehren geleistet wird,“ dankte der Erste Kreisbeigeordnete Erhard Freunschdt den Wehrleitern.

In der „Großen Wehrleiterdienstbesprechung“ legte er dar, dass für die Kreisverwaltung das Augenmerk vor allem dem überörtlichen Brand- und Katastrophenschutz gelte. „Dafür sind und bleiben wir besonders auf die Freiwilligen Feuerwehren angewiesen. Sie sind die Stütze!“

Der Einsatz bei Not- und Katastrophenfällen sei häufiger gefragt als der Kampf gegen den „roten Hahn“, erklärte der stellvertretende Kreisfeuerwehrinspekteur Jürgen Hochdörfer in seinem Jahresbericht. Für 2010 verzeichnete er die immense Steigerung der Einsätze um mehr als 80 Prozent, etwa durch Sturmtief Xynthia, schwere Unwetter und große Waldbrände im Raum Lambrecht. Auch den Unfall zwischen Müllfahrzeug und ICE zählte er dazu.

Bei der Umsetzung der Fahrzeugkonzeption für die Wehren werde derzeit ein Tanklöschfahrzeug (TLF) des Kreises für die Wehr Bad Dürkheim beschafft, berichtete Freunschdt. Von den rund 300.000 Euro Kosten übernehme die Stadt Bad Dürkheim den stattlichen Anteil von 121.000 Euro. Als Ersatz für die Löschgruppenfahrzeuge im Kreisgebiet (fast 27 Jahre alt) sei beim Innenministerium inzwischen der Bedarf für zwei Wagen anerkannt.

Die Ausstattung der Gefahrstoffzüge werde ertüchtigt. Neue Chemikalienschutzanzüge und Atemschutzgeräte wurden für 28.000 Euro beschafft, eine Verbesserung in der Ausrüstung betreffe auch die Löschwasserkomponente SW

2000 mit neuen Schlauch-Containern. Für den Neuaufbau der Alarmierung habe – so Freunschdt – der Kreisausschuss Aufträge für rund 300.000 Euro erteilt. Das Land habe 50 Prozent Zuschüsse zugesagt.

Für 2011 und 2012 wird in Ludwigs-hafen eine Integrierte Leitstelle für die Alarmierung der Feuerwehren und Ret-

tungsdienste der Vorderpfalz errichtet – Einzugsbereich: 800.000 Menschen. Trotz hoher Zuschüsse des Landes seien vom Landkreis Bad Dürkheim rund 770.000 Euro für Investitionen aufzubringen. Die Umstellung auf digitalen Funk werde Kreis und Gemeinden mit mehreren hunderttausend Euro in Anspruch nehmen.

Zur Person: VG-Feuerwehrchef hoch „dekoriert“



Bekam das Goldene Feuerwehrhrenzeichen: Wehrleiter Franz Adam (l.).

Das Goldene Feuerwehrhrenzeichen am Bande wurde dem Wehrleiter der Verbandsgemeinde (VG) Grünstadt-Land, Franz Adam aus Neuleiningen, durch den Innenminister von Rheinland-Pfalz verliehen. Die Auszeichnung übergab der Erste Kreisbeigeordnete und Feuerwehrde- zernent bei der „Großen Wehrleiter-

dienstbesprechung“ im Dürkheimer Haus. Für hervorragende Verdienste um das Feuerwehrwesen habe Rheinland-Pfalz diese besondere Auszeichnung geschaffen, die bisher nur wenigen Feuerwehrangehörigen im Land verliehen wurde, hob Freunschdt in der Laudatio hervor.

Am 1. Januar 1966 ist Franz Adam in die Feuerwehr Neuleiningen eingetreten. Seit April 1986 ist er Wehrleiter der VG Grünstadt-Land und bestimmt verantwortlich die Arbeit der örtlichen Feuerwehren in den 16 Kommunen. An der Entwicklung des Feuerwehrkonzepts der VG Grünstadt-Land mit der Bildung von fünf Stützpunktwehren war Adam maßgeblich beteiligt. In seiner Amtszeit wurden elf Feuerwehrhäuser neu gebaut. „Das ist mindestens so schwierig wie die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen, und das waren 19 in der VG“, erinnerte Freunschdt. Adams ruhige besonnene Art, aber auch die Fähigkeit, Zielvorstellungen klar zu artikulieren, hätten ihn bei Feuerwehrkameraden und Bürgermeistern sowie in den Gremien zu einem Partner gemacht, dem man zuhöre.

INFO UND TERMINE

Jugendfeuerwehren melden Neuzugang



Mit der Neugründung in Freinsheim habe der Landkreis Bad Dürkheim jetzt 31 Jugendfeuerwehren,

meldete Michael Kempfer (Neidenfels), der Kreisjugendwart. 318 Jugendliche, davon 54 Mädchen, seien eifrig bei der Sache. 111 Jugendwarte kümmerten sich um den Nachwuchs. Sie hätten 129 Tagen 7582 Stunden geleistet. 34 Personen konnten 2010 aus der Jugend- in die Freiwillige Feuerwehr übernommen werden. Seminare und Zeltlager waren erfolgreich, 2011 wird das Pfingsttreffen der Jugendwehren in Friedelsheim-Gönnheim sein. Kempfer mahnte bei einigen Wehren die Aufwandentschädigung an.

Gefahr für die Einsatzbereitschaft

Ein „Problem der Zeit“ nannte Bad Dürkheims Beigeordneter Theo Hoffmann: Gefährdet sei vielleicht auf Dauer die Einsatzbereitschaft der Wehren, weil immer mehr Feuerwehrangehörige auswärts arbeiteten, immer mehr Arbeitgeber Ausfallkosten geltend machten und die Mitgliedschaft in der Feuerwehr bei jungen Leuten sich negativ bei der Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz niederschläge.

Fahrerlaubnis für schwere Wagen

Eine Erweiterung der Rechtsverordnung zur Fahrerlaubnis Klasse B mahnte Jürgen Hochdörfer beim Land an: Bisher durften Feuerwehrangehörige nur Wagen mit zulässigem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen fahren; im November 2010 wurde die „einfache“ Fahrberechtigung auf 4,75 Tonnen erhöht. Aus Sicht der Feuerwehren bestehe aber Handlungsbedarf, dass dies auf 7,5 Tonnen ausgeweitet wird.

Wehren in Schulklassen

Eine wichtige Aufgabe für die nahe Zukunft sieht die Feuerwehr im Thema Schulklassenbetreuung. Dabei handelt es sich laut Jürgen Hochdörfer „um die aktive Darstellung der Feuerwehr bei jungen Menschen“. Eigens dafür ausgebildete Frauen und Männer informieren in Schulen über die Arbeit der Wehren und werben neue Mitglieder.

ELMSTEIN-IGGELBACH: ABENTEUER FÜR GROSS UND KLEIN

Familien Spaß im grünen Bereich

Rund um das Sportgelände in Iggelbach wird am Sonntag, 7. August, für die gesamte Familie allerhand geboten. Zum Auftakt des aktiven Programms steht eine kleine „Schatzsuche“. Die geführte Letterboxsuche startet um 11 Uhr.

Mit der Schatzsuche ist das Programm an dem Aktionstag aber noch lange nicht zu Ende. Von 15 bis 17 Uhr beginnt beim SV Iggelbach ein Familienprogramm auf dem Sportplatz. Die Kinder messen sich in Laufspielen und die Erwachsenen starten zu einem Boule-Duell. Diese Aktivitäten werden mit Preisen belohnt.

Dazwischen können sich Kinder am Spieleanhänger der Gemeinde Elmstein vergnügen. Neben einer kleinen Hüpfburg gibt es viele Spielgeräte wie zum Beispiel Trampolin oder Einrad. Damit es den Erwachsenen ebenso gut geht wie den Kindern gibt es einen Stand mit kostenloser Weinverkostung.

Der gesamte Tag wird von einem kleinen aber feinen Markt umrahmt. Für das leibliche Wohl sorgen der SV Iggelbach und die Familie Huber.



Familien Spaß in idyllischer Landschaft: Blick auf Elmstein-Iggelbach.



Spannung: Gruppe beim Letterboxing.

Hintergrund: Was versteht man eigentlich unter Letterboxing?

Beim Letterboxing handelt es sich um eine Kombination aus Orientierungslauf und Schatzsuche, welche die Benutzung von Landkarten, Hinweisen und einem Kompass voraussetzt, um das Versteck der Letterbox zu finden. Dort drückt der Finder seinen Stempel (Fingerabdruck genügt) in das Log-Book der Box und den Stempel, der sich in

der Letterbox befindet, in sein eigenes Buch. Die große Herausforderung dabei ist es, die teilweise einfachen, aber oft genug auch durchaus komplizierten Clues (Hinweise/Rätsel) richtig zu interpretieren. Die Clues werden normalerweise im Internet veröffentlicht (www.elmstein.de). Die Wurzeln des familienfreundlichen Hobbys Letter-

boxing können bis ins Jahr 1854 zurückverfolgt werden, als ein viktorianischer Gentleman beim Wandern seine „Calling Card“ in eine Flasche steckte und diese in einem Steinwall am Cranmere Pool, einem entlegenen Teil Dartmoors, versteckte. Im Juni 2002 wurde die erste Letterbox Deutschlands im Pfälzerwald versteckt.

Jubiläum des Rennvereins

Im seinem Jubiläumsjahr veranstaltet der Pfälzische Rennverein Haßloch zwei Renntage; der nächste ist am Montag, 3. Oktober. Der Verein begeht sein 125-jähriges Bestehen. Von Pony- und Nachwuchsreiten über Amateurrennen bis hin zum Hauptereignis der Saison, der „Haßlocher Meile“, bietet der Verein ein breites Programm. Eine familienfreundliche Atmosphäre und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm machen den Besuch zum Erlebnis. Eingebettet in die Kulisse des Haßlocher Waldes gilt die Galopprennbahn als eine der schönsten Deutschlands. Nirgendwo – außer im Südwesten – finden sich so viele Amateure und Besitzertrainer, die sowohl national als auch international zu den Besten zählen.



Startschuss: Pferderennen in Haßloch.

INFO Pfälzischer Rennverein Haßloch, Tel. 06324/3510, www.rennverein-hassloch.de; Tourist-Info Haßloch, Tel. 06324/935225

DEIDESHEIM: NEUES ERHOLUNGS- UND ERLEBNISREICH

Generationen-Garten

Neues touristisches Angebot in Deidesheim: Ein Teil der Schlossparkanlage der Weinstraßenstadt wurde 2010 in einen Erholungs- und Erlebnisbereich für alle Generationen umgestaltet.

Auf rund 2.000 Quadratmetern finden sich rund 20 Spiel- und Erlebnisstationen, vielfach barrierefrei angelegt und so für Kinder, ältere Menschen oder auch Rollstuhlfahrer zugänglich.

Kernelemente sind eine Neun-Loch Erlebnisgolf-Anlage, ein Boule-Platz, ein Kneipp-Armbecken, ein Sinnesparcours, ein Wasserspielbereich, verschiedene Kletter- und Klangbereiche, ein riesiger Mammutbaum sowie ein Service-Center mit Kiosk und barrierefreier Toilettenanlage. Optisch besonders ins Auge sticht ein sechs Tonnen schwerer Sandsteinfindling, in den die Deidesheimer Künstlerin Bettina C. Morio ein Relief der Deutschen Weinstraße eingearbeitet hat. Eine 18 Meter lange „Baumschlange“ lädt zu Balanceübungen ein. Verkehrte Welt herrscht bei zwei Bäumen, die ihre Wurzeln in die Luft strecken. Bei der Gestaltung wurde viel Wert auf regionale Materialien wie Basalt, Sandstein oder Holz des Biosphärenreservates Pfälzerwald gelegt.

Seit 2009 ist Deidesheim Mitglied in der Vereinigung „Cittaslow“, einem Zusammenschluss von rund 150 liebens- und lebenswerten Städten weltweit. Mit



Spiel und Spaß, Entspannung und Erholung: Der Erholungs- und Erlebnisgarten soll Groß und Klein gleichermaßen ansprechen.

dem Erlebnisgarten greift Deidesheim die Grundidee von „Cittaslow“ auf.

Der Erlebnisgarten ist über die Prinz-Rupprecht-Straße erreichbar. Dort sind auch Parkplätze. Er ist bis Ende Oktober jeweils mittwochs bis sonntags und an Feiertagen von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Sonderöffnungszeiten für Kindergeburtstage sind nach Absprache möglich.

INFO Tourist Service GmbH Deidesheim, Bahnhofstr. 5, 67146 Deidesheim, Tel. 06326/96770 touristinfo@deidesheim.de

TERMINE

40. Burg- und Weinfest
Vom 10. bis 13. und 17. bis 19. Juni steht Wachenheim zum 40. Male ganz im Zeichen des Burg- und Weinfestes. Ein Highlight verspricht am Samstag, 14. Juni, die repräsentative Weinprobe zu werden – mit dem Sensorikexperten Martin Darting (Karten sind noch im Vorverkauf bei der Tourist-Information erhältlich). An beiden Wochenenden erwartet die Weinfestbesucher wieder ein buntes musikalisches Programm, Unterhaltung für Groß und Klein und natürlich viele gute Tropfen. Weitere Infos: Tel. 06322/958032 oder www.wachenheim.de.

11.-14. Juni: Pfingstvergnügen in Deidesheim

12. Juni: „Radlerspaß“ auf dem Kraut- und Rübenradweg

13. Juni: Deutscher Mühlentag in Großkarlbach

Ab 18. Juni: Burgspiele Altleiningen (www.burgspiele-altleiningen.de); Karten: Mo/Di 16-19 Uhr (Tel.: 06356/8800)

Ab 18. Juni: Limburgsommer in Bad Dürkheim (www.bad-duerkheim.com), Kartenverkauf: 06322/935140

Ab 2. Juli: Neuleininger Burgsommer (www.burgsommer-neuleiningen.de) Karten: 06359/1718.



In der Fachabteilung für Gynäkologie/Geburts-
hilfe des Kreiskrankenhauses Grünstadt werden
jedes Jahr ca. 1.500 Patientinnen behandelt.

Gynäkologie im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Alle gängigen, schonenden und wenig inva-
siven Behandlungsverfahren der modernen
Gynäkologie
- Besondere Schwerpunkte: Behandlung bei
„Blasenschwäche“ (Harninkontinenz) und
Senkungszuständen sowie bei gynäkologi-
schen Krebserkrankungen
- Qualifiziertes, erfahrenes Team aus 9 Ärztin-
nen und Ärzten, darunter 2 Fachärztinnen
und 2 Fachärzte
- Familiäre Atmosphäre
- Freundlich und modern gestaltete Räume
- Hohe Sicherheitsstandards durch modernste
Medizingeräte
- Versorgung von Notfällen, insbesondere auch
operativ rund um die Uhr

Informieren Sie sich in einem persönlichen Ge-
spräch mit unseren Spezialisten.
Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Dieter Rasel
unter Telefon 06359 809301.

Willkommen in guten Händen

www.krankenhausgruenstadt.de

Kreiskrankenhaus Grünstadt

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de

**Der zuverlässige Lieferant
in Ihrer Nähe**



**BRENNSTOFFE
KOMPOSTIERUNG
CONTAINERDIENST**

WERTSTOFFHOF FÜR DEN LANDKREIS

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag bis Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Holzpellets

- ▶ 15 kg-Säcke
- ▶ lose Ware per Silo-LKW

Holzbriketts

- ▶ hoher Energiegehalt
- ▶ 10 kg-Pakete

Container

- ▶ für Bauschutt
- ▶ Gartenabfälle
- ▶ Altholz u.v.m.

Blumenerde

Kompost, Rindenmulch

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

Holzhackschnitzel

Wertstoffhof

- ▶ Annahme aller Wertstoffe
- ▶ Bauschutt, Schrott
- ▶ Batterien, Styropor u.v.m.

Tel. 0 63 59 / 92 36 - 0
www.wagner-gruenstadt.de



KINDER erkunden das HAMBACHER SCHLOSS



Kindertheater

Geschichte für Kinder

Pfingstmontag 13.06.2011, 11 Uhr
„Romeo und Julia“

(ab 6 Jahre)

Drei Schauspieler erzählen die
berühmteste Liebesgeschichte
aller Zeiten nach dem Theaterstück
von William Shakespeare.

www.theater-speyer.de



**Erleben, entdecken,
staunen, lernen, gestalten –**
mit wehenden Fahnen und einer Menge
Spaß schreiten auch die Jüngsten *Hinauf,
hinauf zum Schloss!*, tauchen als junge
Festteilnehmer in die spannenden
Ereignisse des Jahres 1832 ein und
wandeln auf den Pfaden der Streiter für
die Demokratie.

Für die 6- bis 12-jährigen jungen Demokraten:

- Inszenierte Kinderführungen
- Kinderworkshops
- Kindergeburtsstage

Information und Vorverkauf:

Telefon: 0 63 21 / 959 78 80

veranstaltungen@hambacherschloss.eu

www.hambacher-schloss.de



Stiftung Hambacher Schloss

GELD & AKTUELL

Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

Im Mai / Juni 2011 gibt es 25 Euro Tankgeld

für alle, die mit einem Sparkassen-Privatkredit / -Autokredit ab 10.000 Euro oder einer Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung starten.



Sparkassen-Privatkredit



- **Bessere** Konditionen und Rabatte als Barzahler.
- **Faire** Kondition ab 5,99 %* p. a. effektiver Jahreszins.
- **Schnell, einfach** und unbüro-

Sparkasse-Autokredit



- So bleiben Sie frei, können **Barzahlerrabatte** nutzen.
- Besonders **niedrige monatliche Raten**.
- **Sofortige Bereitstellung** bei Sparkassenkunden.
- Für **Neu- und Gebrauchtwagen**.

Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung



- **Unfallschutz** für 365 Tage im Jahr Ausgleich für Belastungen wie Therapie, Pflege-, Umbaukosten oder möglichen Einkommensverlust.
- **Geld-zurück-Garantie** Am Ende der Laufzeit werden die gezahlten Beiträge (ohne Teilzahlungszuschlag und Versicherungssteuer) zurück-erstattet. Und eine **Über-**

schussbeteiligung kommt noch dazu (selbst dann, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird).

- **Neu: Alltags- oder Reha-manager**, um weitere Kosten bei Unfall oder Krankheit abzudecken (Zuhause-Hilfe oder Rehamanagement).
- **Treuerabatt** für unsere Versicherungskunden mit Mehrfachschutz bei der Versicherungskammer Bayern.



- **Flexibilität** bei Vertragsende: - weiter finanzieren - Schlussrate bezahlen oder - Auto zurückgeben.

*bonitätsabhängig für Nettokreditbeträge von 10.000 € bis 50.000 €, Laufzeit 24 bis 60 Monate, gebundener Sollzins 4,90 %. Beispiel: Nur 5,99 % effektiver Jahreszins bei 10.000 € Nettodarlehensbetrag für 5 Jahre Laufzeit und gebundenem Sollzinssatz von 4,90 % p. a. Gültig bis 30.6.2011.

DirectGiro

Kostenloses Privatgirokonto

0,00

Ein Privatgirokonto, für das Sie nichts bezahlen, sofern Sie Online-Banking oder Selbstbedienungs-Terminals nutzen.

- Rund um die Uhr Online-Zugriff auf alle Ihre Konten mit Ständen und Umsätzen.
- Kontoauszüge am Kontoauszugsdrucker oder online.
- Kostenlos Bargeld an über 25.000 deutschen Sparkassen-Geldautomaten abheben.

Sparkasse Rhein-Haardt: direkt + faire Beratung vor Ort

- Das unterscheidet die Sparkasse von vielen Online-Mitbewerbern: **Persönliche Beratung in allen unseren Filialen**.

Informationen zum DirektGiro, Online-Abschluss sowie weitere **ergänzende Leistungen, die zusätzlich Kosten verursachen können:** www.sparkasse-rhein-haardt.de/nullkosten

Testen Sie uns! Unser Girokonto ist nicht 08/15.



Joko oder Klaas?

Wer ist der Beste für unser Girokonto?

16 000 Geschäftsstellen, 25 000 kostenfreie Geldautomaten und viele Service-Extras wie Mobile-Banking der neuesten Generation.



Sparkasse Rhein-Haardt

Das Sparkassen-Girokonto sucht einen neuen Werbehelden – und Sie entscheiden! Erleben Sie Joko und Klaas in 5 verrückten Online-Wettkämpfen und wählen Sie Ihren Favoriten für den Titel des „Giro-Hero“. Jetzt mitmachen, attraktive Preise gewinnen und Junge Helden e.V. unterstützen auf www.sparkasse-rhein-haardt.de